

Quartier-Kurier

St. Alban

Gellert

Breite

Lehenmatt

Gemeinsames Publikationsorgan der Neutralen Quartiervereine Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und St. Alban-Gellert (gegr. 1958)

Nr. 1 • März 2007

4 x jährlich 10. Jahrgang

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Es stimmt: Die erste Ausgabe des Quartier-Kurier präsentiert sich in neuem Gewand. Auch im Redaktionsteam hat sich einiges verändert. Trauriges, aber auch Erfreuliches. Was die Redaktionsmitglieder sehr bedauern, ist die Tatsache, dass Alice Zimmermann, die Mitbegründerin und langjährige Chefredaktorin des Quartier-Blettli, nur noch gelegentlich mitarbeiten kann. Dazu zwingt sie ihre schwere Krankheit. An dieser Stelle sei ihr nochmals ein herzliches Dankeschön für ihr grosses Engagement entgegengebracht von den Redaktionsmitgliedern und dem jeweiligen Vorstand der beiden Quartier-Vereine, Breite-Lehenmatt und St. Alban-Gellert. Wir wünschen ihr gute Besserung und viel Kraft und wir freuen uns, wenn sie „Quicks Suchecke“ noch möglichst lange betreuen kann. Umberto Stücklin, ebenfalls langjähriger Redaktor und „Quartiers-Aktivist“, meldet sich auch noch einmal mit einem „Dangescheen“ kurz zu Wort in die-

ser Ausgabe. Neu zum Redaktionsteam gestossen ist Ursula Brückner, die vielen Quartierbewohnern bekannt ist wegen ihrer Tätigkeit im Vorstand des NQV Breite-Lehenmatt und als Fotografin für den Quartier-Kurier. Es gibt immer wieder Anlässe, Themen, Veränderungen, die Sie als Bewohner und Bewohnerinnen der beiden Quartiere wohl beschäftigen. Deshalb motiviert und freut es uns, wenn Sie sich dazu mit einem Leserbrief an den Quartier-Kurier äussern. So scheint gegenwärtig der Betrieb der Buslinie 37 und die geplante Verdichtung des Fahrtaktes für einigen Unmut zu sorgen, vor allem im St. Alban-Ring und in der Engulgasse.

Wie vertraut ist Ihnen das Quartier, in dem Sie leben? In jeder Ausgabe der Quartierzeitung können Sie eine kleine Reise in historisch Wissenswertes unternehmen oder Sie schliessen neue Bekanntschaft mit einer Bewohnerin oder einem Bewohner des Quartiers. Als lokales Informations- und Kommunikationsmittel können Sie sich aber auch informieren über Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Veranstaltungen und andere Dienstleistungen in Ihrer unmittelbaren Umgebung. Darüber hinaus haben wir auch dieses Mal wieder zwei interessante Lektüretipps für Sie parat. Nicht nur vielleicht beim Verweilen dabei, sondern auch beim Streifzug durch unsere erste Ausgabe des Quartier-Kuriers in diesem Jahr wünschen wir Ihnen viel Vergnügen und Anregung. Herzlichst

Elisabeth Grüninger Widler

Zum Rücktritt von Alice Zimmermann aus der Redaktion

Leider musste ich zur Kenntnis nehmen, dass Alice Zimmermann aus gesundheitlichen Gründen vom Posten des Chefredaktors des „Quartier-Kuriers“ zurückgetreten ist. Ich hatte Glück, mit ihr zusammen diese Quartierzeitung von der Nummer 1 an aufzubauen und daraus die von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Quartiere geliebte Informations-Quelle zu schaffen.

Alice ging, anlässlich der Spazier-

Inhalt

Editorial / Rücktritt A. Zimmermann	1-2
Brunnen im Quartier	2
Verena Bergmaier	3-4
Das Freie Gymnasium Basel	4
Könnten Sie beim Kompostieren helfen?	5
Firmenportrait	6
Karl-Barth-Platz	7-8
Die Breitemühle	9
70 Jahre Don Bosco / Neue Freizeit NFZW	10
Firmenportrait	11
Firmenportrait	13
Quick's Suchecke	14
Firmenportrait	15
Wie St. Alban entstand	16
Kleiderbügelmuseum	17
Stimmen aus dem Quartier	19-20
Firmenportrait	21
Schulreform / NQV Breite Lehenmatt	23
LeseTipp	24
Aus den Quartieren	25-26
Vereins-Terminkalender	27

gänge mit ihrem „Quick“, mit offenen Augen und Ohren durchs Quartier und nahm ihre Eindrücke, Feststellungen und Anregungen mit in ihre Redaktionsstube. Als Vorstandsmitglied des NQV Breiten-Lehenmatt und des AZAB (Alterszentrum Alban – Breite), sowie auch als Parteisekretärin resp. Geschäftsführerin kam sie auch mit politischen Sachfragen zusammen, so dass sich schon von den Kenntnissen her eine Chefredaktions-Position direkt als zwingend erwies.

Doch nicht allein diese erwähnten



Fähigkeiten waren ausschlaggebend, nein, der „Quartier-Kurier“ war ihr Herzblut, man könnte fast sagen ihr Kind. Kein Artikel war ihr zuviel, keine Arbeit beim Versand zu aufwändig und keine Recherche zu schwierig, um den Leserinnen und Lesern das Neueste und das Aktuellste bekannt zu geben.

Ich denke gerne an die Zeit unserer Zusammenarbeit zurück. Es war mir stets eine Freude und ein Vergnügen mit ihr am gleichen Strick zu ziehen und dies stets in einem freundschaftlichen Ton und guter Atmosphäre, war der Redaktionsschluss-Stress noch so hektisch.

Für diese schöne Zeit möchte ich mich bei Alice Zimmermann herzlich bedanken und ich bin überzeugt, dass sich die jetzigen Kolleginnen und Kollegen diesem Dank gerne anschliessen.

Dangescheen Alice

Umberto Stücklin alt Redaktor

Brunnen im Quartier

Basiliken-Brunnen



28 dieser Brunnen soll es in Basel auf öffentlichem Grund geben – 3 davon im Gellert-Quartier. Der älteste stammt aus dem Jahr 1896 und steht beim Totentanz. Doch schon 1902 bekam der Gellert seinen ersten am Eck St.Jakobsstrasse/Sevogelstrasse.

Sein ebenfalls grüner Vorgänger waren zuerst der „Ventil-Brunnen“, dem man nur über ein Ventil etwas Wasser entlocken konnte, und dann der sogenannte Stock-Brunnen, aber da dieser bei der Bevölkerung nicht gut ankam, wurde in den 1880er Jahren ein neuer Wettbewerb ausgeschrieben, aus dem dann der Basilikenbrunnen als Sieger hervorging.

Der Basilisk ist aus Bronze und die übrigen Teile aus Gusseisen. Der Basilisk lässt das Wasser aus dem Maul in ein reich verziertes Becken strömen. Selbst ein Schälchen für die Hunde wurde nicht vergessen. Der Entwurf stammt vom Künstler Wilhelm Bubeck.

Waren Sie schon mal in Anwil? Der Schreibende leider nicht. Doch dort soll sich seit Mai 2002 ebenfalls ein

Basiliken-Brunnen präsentieren – als Begleichung einer uralten Schuld der Stadt Basel.

Als nämlich „Ammel“ 1832 abstimmte, ob man sich von der Stadt Basel trennen oder der Landschaft anschliessen soll, da versprach die Basler Regierung den Anwilern eine Kirche, falls sie bei der Stadt verbleiben würden. Man munkelte, das Versprechen für die Kirche sei wohl noch durch die Spenden der Basler Seidenherren übertroffen worden – und so fand 1833 dann die Trennung trotzdem statt – obwohl die Abstimmung zu Gunsten der Stadt ausgefallen war. Strafe muss sein.

Anno 2001 wurde dann die Stadt an ihr Versprechen erinnert. Man wollte zwar keine Kirche mehr – und man gab sich letztlich auch mit einem Symbol in Form eines Brunnens zufrieden.

Man wünschte sich, es könnte heute so manch anderes einst belobigte Versprechen der Obrigkeiten mit so einem Brünnelein beglichen werden, oder ?

Georges Meier

K. Greiner GmbH
Parkett und
Bodenbeläge

Umweltfreundliches Schleifen und Versiegeln
Parkettreparaturen
Neu- und Umbauten
Teppiche • Marmoleum • Novilon

Zürcherstrasse 87, 4052 Basel
Telefon/Fax 061 311 58 61

Im Gellert getroffen: Verena Bergmaier



Dank dem Elektro-Rollstuhl ist sie trotz ihrer Behinderung mobil und oft in ziemlich rasantem Tempo im Quartier unterwegs: Verena Bergmaier, wohnhaft an der Gellertstrasse in einem der neuen Häuser unterhalb des Bethesda-Spitals. Josua Buchmüller hat sich mit ihr zum Gespräch getroffen.

Frau Bergmaier, manche Bewohnerinnen und Bewohner des Gellertquartiers kennen Sie vom Sehen auf der Strasse und kennen Sie doch nicht. Wer sind Sie?

Ich wurde 1946 in Basel geboren, bin hier und später in Buchs SG und in Bern zur Schule gegangen. Dann habe ich in Bern das Lehrerseminar besucht und anschliessend drei Jahre in Aarberg als Primarlehrerin gearbeitet. Es folgten Zusatzstudien in rhythmisch-musikalischer Erziehung in Biel und in Hörgeschädigten-Pädagogik in Zürich. Daneben habe ich auch unterrichtet: während fünf Jahren an der Schule für Gehörlose in Bern-Wabern und von 1980 an in den Kleinklassen Basel-Stadt. Hier habe ich berufsbegleitend an der Universität bis 1984 das Studium für Allgemeine Heilpädagogik absolviert. Von 1983-88 unerrichtete ich mit einem Teilpensum an der

Gehörlosenschule in Riehen. 1988 musste ich meine berufliche Tätigkeit leider aus gesundheitlichen Gründen aufgeben.

Der Einschnitt kam aber nicht plötzlich?

Nein, meine Erkrankung entwickelte sich schleichend über Jahrzehnte. Erste Symptome hatten sich schon in der Kindheit gezeigt, sie nahmen immer mehr zu, aber die Ursache wurde erst spät erkannt: eine angeborene neuromuskuläre Erkrankung. Neben der zunehmenden Behinderung durch die Muskelschwäche litt ich zeitweise auch unter Ausfällen im Atem- und Sprechzentrum. Ich bin in physiotherapeutischer Behandlung, aber eine klare Therapie und Prognose gibt es nicht.

Wie haben Sie mit dieser Unsicherheit und den enger werdenden Grenzen leben gelernt?

Natürlich habe ich manchmal innerlich gehadert, aber grundsätzlich dagegen aufgelehnt habe ich mich nicht. Wenn etwas nicht mehr geht, überlege ich: Was mache ich jetzt? Wenn beim Schreiben die rechte Hand ausfällt, muss ich es halt mit der linken üben. Solange die Kraft in den Armen reichte, behalf ich mir beim Gehen mit Stöcken. Nach immer häufigeren Stürzen musste ich mich wohl oder übel an den Rollstuhl gewöhnen, zuerst draussen, später auch drinnen. Dank meinem Elektrorollstuhl bin ich noch recht mobil. Im Haushalt hilft mir vierzehntäglich jemand bei der Grobreinigung. Die neue Wohnung habe ich mir so einrichten können, dass ich sonst alles selber machen kann.

Wie behindertenfreundlich ist unser Quartier? Wo stossen Sie auf technische Hindernisse? Wie verständnisvoll und hilfsbereit sind die Menschen?

Im Allgemeinen sind die Menschen hilfsbereit. Es hängt auch davon ab,

wie Behinderte den andern begegnen. Technisch gibt es zwei Haupthindernisse. Zum einen die Auffahrtsrampen auf die Trottoirs: Die meisten sind für das Befahren mit dem Handrollstuhl zu steil, aber auch mit dem Elektrorollstuhl besteht die Gefahr des Umkippens nach hinten. Zum andern die prekären Verhältnisse bei der Gellert-Post am Karl Barth-Platz: Ist der mühsame Eingang geschafft, herrscht innen grosse Enge, nicht nur wenn viele Kunden warten. Vor allem wegen der vielen Verkaufsstände hat es immer weniger Platz.

Gibt es Wunschträume, die aufgrund Ihrer Lebensumstände unerfüllbar bleiben?

Manchmal träume ich davon, nochmals die Nordsee zu erleben. Früher habe ich oft in Holland und auf den Westfriesischen Inseln meine Ferien verbracht, auch im Winter. Jetzt erlauben meine kurzen Aktivzeiten pro Tag und die begrenzten Kräfte leider keine längeren Reisen mehr.

Sie sind aber als Malerin sehr produktiv. Beim Besuch Ihrer Ausstellung in einer Riehener Galerie war ich erstaunt über die grosse Zahl von Bildern aus den beiden letzten Jahren und auch über die Vielfalt der Motive. Ja, das Malen macht mir grosse Freude. Zum Glück habe ich mir in meiner neuen Wohnung ein Atelier einrichten können, das meinen Möglichkeiten angepasst ist und wo ich auch kleine Ausstellungen machen kann. Seither hat sich meine Kreativität fast explosionsartig entwickelt. Gemalt und gezeichnet habe ich schon immer gerne, eine Ausbildung dazu habe ich aber nie gehabt. Auch jetzt male und zeichne ich nur „nebenher“, denn verschiedene ehrenamtliche Aufgaben, die Pflege von Kontakten, der Haushalt, Therapien und anderes sind mir auch wichtig.

Meine Bildmotive sind, wie es der Titel der Ausstellung in Riehen sagte: „Menschen und was sie umgibt.“ Ich setze immer Eindrücke um. Eindrücke aus der Natur: Blumen, Bäume, Landschaften, und Eindrücke von Menschen: allein und in der Begegnung. Auch der geistliche Bereich gehört dazu: Engel, Passionsbilder und andere biblische Motive.

Welchen Stellenwert hat der christliche Glaube für Sie?



Er ist die entscheidende Lebenshilfe. Ohne den Glauben an Jesus Christus, ohne die Kraft des Heiligen Geistes könnte ich das alles nicht machen. Die aktive Teilnahme am gottesdienstlichen Leben im Bethesda und die Leitung eines Hauskreises ist für mich ein wertvolles Geben und Nehmen. So lebe ich trotz der starken äusseren Einschränkungen sehr intensiv. Der Reichtum des Lebens besteht ja nicht aus dem, was man alles unternehmen kann, sondern aus dem inneren Erleben. Wenn ich etwas davon weitergeben und ändern damit Freude machen kann, macht es mich selber froh.

Vielen Dank für diesen Einblick in Ihre persönliche Welt, Frau Bergmaier, und weiterhin viel Kraft und Freude aus der Quelle, aus der Sie leben – auch zum Weitergeben!

Josua Buchmüller

Das Freie Gymnasium Basel: von der Basisstufe bis zum Gymnasium – weltoffen, zeitgemäss und individuell

Fördern und fordern – seit der Gründung 1889 folgt das Freie Gymnasium Basel (FG) seinem Leitmotiv. Und dies mit Erfolg. Immer mehr Schülerinnen und Schüler profitieren vom weltoffenen, ganzheitlichen und zeitgemässen Unterricht. Von der Basisstufe bis zum Gymnasium – das Kind mit seinen individuellen Begabungen steht im Vordergrund.

Mit einer guten Schulbildung und einer ausgeprägten Persönlichkeit erreicht man vieles im Leben. Auf dieser Überlegung basiert das Konzept des FG Basel. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich sowohl schulisch als auch in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln können. Dazu wird primär selbstständiges Denken und Arbeiten gefordert und gefördert. Kleine Klassen und geringe Niveauunterschiede begünstigen die Arbeit mit dem einzelnen Kind.

Die individuelle Förderung beginnt bereits ab dem 4. Altersjahr in der Basisstufe (1. Kindergarten bis 2. Primarklasse). Anna kann vielleicht schon lesen, wenn sie das Kindergartenalter erreicht. Während Bruno

liebend gerne kleine Experimente durchführt. Maya hingegen gibt sich Tagträumen hin, statt sich am gemeinsamen Spiel zu beteiligen. Jedes dieser Kinder findet in der Basisstufe seinen Platz, und wird seinem Rhythmus und seiner Begabung gemäss gefördert und gefordert.

Erfolg bestätigt Konzept

Auch in der 3. und 4. Primarklasse, der Musiksekundarschule, dem Progymnasium und dem Gymnasium wird neben dem anspruchsvollen Lernen Wert auf die individuelle Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gelegt. Die Schülerinnen und Schüler treten nach der Primarschule direkt in die Sekundarschul-Grundstufe oder ins Progymnasium (PG) über. Das PG – eine erprobte Alternative zur Orientierungsschule im Kanton Basel-Stadt – und Gymnasium (3 und 5 Jahre) bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die eidgenössisch anerkannte Hausmatura vor. Dabei kann im Gymnasium durch die Wahl von Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern der Lehrgang individuell gewichtet werden. Die zahlreichen Maturandinnen und Maturanden und die Erfolgsquote bei der Hausmatura bestätigen: Das

ECHTHAARVERLÄNGERUNG
ECHTHAARVERDICHTUNG

Gratisberatung bei Coiffure Hofner
Zürcherstr. 150, 4052 Basel, Tel. 061 312 30 90, www.coiffure-hofner.ch

100
GUTSCHEIN FR. 100.-
nicht kumulierbar - pro Person einmal einlösbar

FG Basel liegt mit seinem Konzept richtig.

Begabung ist wegweisend

Am FG Basel unterrichten fachlich bestens qualifizierte Lehrkräfte. Neben den Kernfächern wird der Unterricht in musischen Fächern und der Welt-Sprache Englisch gefördert. Die Schülerinnen und Schüler profitieren bereits ab der Kindergartenstufe vom Frühenglisch. Entwickelt Anna Freude an Fremdsprachen, kann sie später die bilinguale Maturitätsklasse besuchen. Bruno, der Tüftler, wird im Gymnasium hingegen eher Physik und Mathematik als Schwerpunkt wählen. Und Maya könnte die Musiksekundarschule zusagen. Denn im erweiterten Musikunterricht wird sie ihre Konzentrations- und Lernfähigkeit verbessern können.

FG Talenta für Hochbegabte

Das FG Basel ist auch ein Ort für Kinder, bei denen eine Hochbegabung festgestellt wurde. In der Primarschule FG Talenta wird auf ihre intellektuellen und sozialen Bedürfnisse eingegangen. Etwas, für das die öffentlichen Schulen kaum Kapazität haben.

Alle diese Vorzüge machen das FG Basel zu einer beliebten, vertrauenswürdigen und erfolgreichen Privatschule. Deshalb lassen viele Familien ihre Kinder seit Generationen hier ausbilden.

Das Freie Gymnasium Basel – die Tagesschule mit optimaler Betreuung

In der Regel dauert der Unterricht von 8.05 Uhr bis 14.45 Uhr. Während der Mittagspause stehen in der

FG Mensa neben dem Salatbuffet drei warme Mahlzeiten (auch vegetarische) zur Auswahl.

Ausserhalb der Unterrichtszeit – zwischen 7.30 und 18 Uhr – bietet das FG ein Freizeit- und Betreuungsangebot. Für Schülerinnen und Schüler bis zur 4. Primar sind die Kosten im Schulgeld inbegriffen. Ältere Kinder (bis 12 Jahre) zahlen einen Unkostenbeitrag.

Weitere Informationen zum Freien Gymnasium erhalten Sie über Tel. 061 378 98 88

oder auf www.fg-basel.ch

FG Freies Gymnasium Basel, Scherkesselweg 30, 4052 Basel, info@fg-basel.ch

U. Albrecht

Könnten Sie beim Kompostieren helfen?

Die Gruppe von Freiwilligen, die am Gellertweglein beim Christoph Merian-Platz die Kompostanlage betreibt, braucht dringend Hilfe. Sie besteht zurzeit nur noch aus 9 Personen, nötig wären ca. 15 Personen (Männer und Frauen). Könnten vielleicht Sie eine Stunde pro Monat für diesen unscheinbaren, aber wichtigen Dienst an der Umwelt und für die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier opfern?

Die Aufgabe

An einem Samstag pro Monat von 8.45 bis 9.45 Uhr zusammen mit zwei weiteren Personen das zu kompostierende Material mischen und an der vorgesehenen Stelle deponieren. Auch Senioren und Seniorinnen schaffen das; der Umgang mit Spaten und Schaufel ist keine Schwerarbeit. Der Einsatzplan wird zwei Monate im Voraus erstellt und nimmt Rücksicht auf die individuellen Möglichkeiten.

Was bringt's?

Bewegung an der frischen Luft, Kontakte mit Leuten aus dem Quartier, die Befriedigung, einen kleinen Beitrag für die Umwelt und die Gemeinschaft zu leisten – und dank einiger Sponsoren einmal im Jahr ein gemeinsames Nachtessen als Team.

Seit zwanzig Jahren

Die Anlage am Gellertweglein wurde 1987 von Mitgliedern der Wohngenossenschaft Rennweg 91-97 mit dem Kinderhaus Gellert auf dessen Areal (Land im Baurecht von der GGG) erstellt. Manche haben inzwischen altershalber oder aus gesundheitlichen Gründen ihren Einsatz beenden müssen, einige sind nach zwanzig Jahren immer noch dabei. Wenn die Anlage weiterhin betrieben werden soll, brauchen sie jetzt dringend Unterstützung. Und sie verdienen herzlichen Dank!

Kontaktnahme und Einführung

Auskünfte gibt Ihnen gerne Herr Peter Schlatter, Rennweg 91, Tel. 061 312 72 00. Er führt neue Mitarbeitende auch in die Aufgabe ein. Werkzeug und Material werden von der Stadtgärtnerei zur Verfügung gestellt.

Bezug von Komposterde

Komposterde können Sie (gratis oder gegen einen freiwilligen Beitrag) abholen am Samstag von 9.00 bis 9.30 oder mit Peter Schlatter einen andern Termin vereinbaren (Säcke oder Behälter mitbringen).

Josua Buchmüller



Interview

mit Frau Monika Aebi, der Geschäftsinhaberin des Coiffeursalons Papillon an der St. Jakobsstrasse 61, 4052 Basel.



Frau Aebi, seit wann führen Sie diesen Coiffeursalons beim St. Jakobs-Denkmal?

Seit dem 9. August 2005. Ich verbrachte meine Coiffeurlehrzeit hier und arbeitete anschliessend mehrere Jahre in Birsfelden als Angestellte im Salon Bross. Anschliessend mietete ich diesen Coiffeur Salon im Doppelgeschäft mit dem Herrencoiffeur Knoll und führe seither selbständig diesen Salon.

Haben Sie noch ausnahmsweise angestelltes Personal?

Nein, ich arbeite ganz alleine.

Welche Kundschaft kommt zu Ihnen?

Es kommen vor allem die Kundinnen, welche ich in Birsfelden bedient habe. Vom Gellert kommen wenige.

Welchen Service, ausser Haarschneiden, Waschen, Legen und Frisieren

bieten Sie sonst noch an?

Hauptsächlich biete ich Färben, Tönen, Färben mit Méchen, und Dauerwellen an. Zusätzlich verkaufe ich auch meine umweltfreundlichen Produkte, welche im eigenen Salon verwendet werden. Diese sind: Haarsprays, Shampoos und Haarlacke, welche man wieder abfüllen kann.

Welche sind Ihre Probleme?

Die Unbekanntheit meines Salons. Ich bin mir bewusst, dass ich nicht an einer sehr guten Passantenlage arbeite. Ein weiterer Nachteil besteht darin, dass dieses Geschäft vor meiner Tätigkeit 1,5 Jahre geschlossen war und ich immer noch daran bin eine neue Kundschaft aufzubauen. Hauptsächlich lebe ich von der Mund zu Mund-Propaganda und erhoffe mir dadurch mehr Kundschaft. Manchmal sind die Bedürfnisse der Kundschaft auch saison- und witterungsabhängig.

Wie haben Sie Propaganda gemacht?

Mit Inseraten und Flyers.

Wie sind Ihre Öffnungszeiten?

Dienstags und Donnerstags von: 8.00 -11.45 Uhr und 13.30 -18.30 Uhr
Freitags durchgehend von:
8.00 -18.30 Uhr

Samstags von 8.00 - 13.00 Uhr
Montag und Mittwoch geschlossen.

Ich schätze es, wenn man sich bei mir telefonisch auf der Nummer 061 312 42 92 anmeldet, weil ich nur in Ausnahmefällen eine Instantbedienung anbieten kann und grössere Arbeiten, wie Dauerwellen oder Färben, viel Zeit beanspruchen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Erfolg mit einer regen und ausgeglichenen Geschäftstätigkeit.



*Interview mit Fotos:
Ursula Brückner*

Die Immobiliengesellschaft im Gellert

mit der familiären Note



- ✓ **Beratung**
- ✓ **Verwaltung**
- ✓ **Vermietung**
- ✓ **Vermittlung**
- ✓ **Verkauf**

*seit über 30 Jahren
unabhängig, zuverlässig,
seriös und kompetent*

Sissacherstrasse 29
Postfach
4020 Basel
061 / 377 99 22
www.mgwimmobilien.ch



MGW Immobilien AG

Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Immobilien Treuhänder

Zu vermieten

3 grosse, helle Räume

mit Empfangsraum, Abstellraum mit Lavabo und Wasser, sep. WC, geeignet als **Büro, Atelier (Arch., Ing.), Therapie, Schule, Treuhand etc.**

Parterre, an der Zürcherstr. 31 (Sägiberg).
Per sofort. Preis Fr. 1300.-/Monat.
Besichtigung: Tel. 061 311 18 77 (Oberli)

Karl-Barth-Platz: Sanierung der Tramgleise, Verbesserung der Verkehrssicherheit und Umgestaltung

Auf Einladung des Neutralen Quartiervereins St. Alban hat das Baudepartement im vergangenen November an einer gut besuchten Veranstaltung über die geplante Umgestaltung des Karl Barth-Platzes informiert, Fragen der Teilnehmer beantwortet und Anliegen entgegengenommen. Im Januar hat der Grosse Rat der Finanzierung zugestimmt. Derzeit laufen im Baudepartement die Detailplanungen auf Hochtouren. Noch bis Mitte März liegt das Projekt öffentlich beim Baulinienbüro auf. Die Publikation der verkehrspolizeilichen Massnahmen (mit dem vollständigen Ersatz der 29 Parkplätze) erfolgt ab 3. März. Voraussichtlich beginnen die Vorarbeiten für die Sanierung der bestehenden Kanalisation (Innensanierung ohne Grabarbeiten) ab April 2007, die Umgestaltungs- resp. Leitungsbauarbeiten ab Mitte August 2007.

Auslöser für die Umgestaltung des Karl Barth-Platzes ist die Sanierung der BVB-Gleise, welche dort spätestens im Jahr 2008 ersetzt werden müssen. Zudem ist die Verkehrssituation vor allem für Fussgänger sowie für Fahrgäste des ÖV gefährlich. Nebst den Querungen sind insbesondere auch die Haltestellen-Situation und die Zugänglichkeit der Grünanlage problematisch. Die Verbesserung der Verkehrssicherheit ist zudem von grosser Bedeutung, da quer über den Karl Barth-Platz nebst zentralen Fussgängerverbindungen auch Schulwege für rund 1000 Schüler führen. Alle diese Defizite sollen mit dem Projekt zur Umgestaltung behoben werden, so dass sich alle sicher bewegen können.

Nebst der Sanierung der BVB-Gleise sieht das Projekt mehrere Massnahmen vor, die den Platz in einen fuss-



gängerfreundlichen, grünen, blumigen und angenehmen Quartierplatz verwandeln sollen. Die Tramhaltestelle wird erneuert und näher beim Platz geführt, so dass ÖV-Benutzer das Tram sicher und bequem direkt vom Trottoir aus, ohne die Fahrbahn queren zu müssen, besteigen können. Autos müssen somit künftig hinter dem Tram halten. Die zur Tramhaltestelle gehörenden Fussgängerstreifen werden kürzer und übersichtlicher ausgestaltet und erhalten zusätzlich eine Mittelinsel.

Die Fahrbahn im Bereich Karl Barth-Platz, der Karl Jaspers-Allee und in der Einmündung zur Urs Graf-Strasse wird angehoben. Insgesamt müssen 29 Parkplätze verschoben werden, so dass die innere Platzfläche grosszügig, attraktiv und gut zugänglich wird. Die begehbbare Fläche des Platzes wird deutlich vergrössert: Allein die grüne, künftig mit Wegen versehene Mitte des Platzes wird zweieinhalb mal grösser als heute

(heute 500 m² / geplant 1250 m²).

Für alle 29 betroffenen Parkplätze konnte Ersatz gefunden werden. Es wurde dabei darauf geachtet, dass die Parkplätze mit Anwohnerprivilegierung im Umkreis von weniger als 250 Meter kompensiert werden können. Die restlichen Parkplätze werden im Umkreis von maximal 500 Meter kompensiert. Kurzzeitparkplätze (Parkuhren etc.) sind keine betroffen. Im Rahmen des Projektes können sogar zwei zusätzliche Kurzzeitparkplätze geschaffen werden. Die Publikation mit dem Ersatz der 29 Parkplätze erfolgt am 3. März.

Insgesamt belaufen sich die Kosten für die Verbesserung der Verkehrssicherheit, die Umgestaltung, die Vergrösserung der Platzfläche im Zusammenhang mit Gleissanierung und den Leitungsbau auf ca. CHF 5.3 Mio. Der Hauptteil der Kosten betrifft sogenannte gebundene Ausgaben, welche für die Erneuerung von Leitungen, Geleisen oder Strassenbau verwendet werden. Neuin-

vestitionen, welche der Grosse Rat bewilligen muss, fallen in der Höhe von CHF 1.1 Mio. an. Diesen Betrag hat der Grosse Rat im Januar genehmigt. Für die Erstellung einer zusätzlichen Wartehalle (Fahrtrichtung St. Jakob) am Karl Barth-Platz sind ausserdem CHF 95'000 gesprochen worden. Derzeit liegt das Projekt öffentlich beim Baulinienbüro (Münsterplatz 10) auf. Mit den Vorarbeiten (Kanalisationssanierungen) wird im April 2007 begonnen. Der Beginn der Umgestaltung mit dem intensiven Leitungsbau erfolgt ab Mitte August 2007. Nach Abschluss der Leitungsbauarbeiten werden im Juli / August 2008 (nach der EURO 08) die Gleisanlage ausgetauscht. Der Abschluss der Bauarbeiten ist auf Frühling 2009 vorgesehen.

Den Bauablauf koordiniert das Baudepartement eng mit Vertretern des

Neutralen Quartiervereins St. Alban sowie Vertretern des Gewerbes. So wird derzeit abgeklärt, ob eine intensive Bauzeit (Schichtarbeiten) gegenüber einer normalen bevorzugt wird.

Isabelle Rihm, Stv. Informationsbeauftragte Baudepartement Basel-Stadt

Kontaktadressen:

Fragen zur Umgestaltung?

Gaetano Castiello, Tel: 061 267 42 09

Fragen zum Bauablauf?

Franz Bonetti, Tel: 061 267 43 82

Fragen zu den verkehrspolizeilichen Massnahmen?

Daniel Bär, Tel: 061 267 79 80

Text und Bildmaterial: J. Rihm



Mitteilungen des NQV St. Alban-Gellert

Ihr Link auf der Homepage des nqv-alban-gellert.ch

Haben Sie ein Geschäft im Quartier, bieten Sie eine Dienstleistung an, sind Sie ein Verein? Sie können ab sofort Ihre Homepage-Adresse in die Homepage des NQV St. Alban-Gellert setzen: www.nqv-alban-gellert.ch



Kinderwoche der Gellertkirche vom 10.-14. April 2007

Die Gellertkirche lädt auch dieses Jahr Kinder zwischen 6 und 11 Jahren (2. Kindergarten bis 1. OS) zu einem spannenden Abenteuer ein. In der Woche nach Ostern gehen wir von 9.30 – 13.30 Uhr auf Entdeckungstour in eine Zeit, in der sich weisse und rote Menschen zum ersten Mal begegnet sind. „Mokassins und Segelschiffe“ verspricht eine abwechslungsreiche Woche mit Spiel, Spass und Spannung zu werden!

Am Samstag sind die Eltern herzlich eingeladen mitzerleben, auf welchen abenteuerlichen Pfaden ihre Kinder sich eine Woche lang bewegt haben.

Weitere Informationen auf den Flyern, die in der Kirche aufliegen, oder via Sekretariat der Gellertkirche (Tel. 061 316 30 40, vormittags) oder www.gellertkirche.ch.

TAFELSPITZ

als Partyservice
oder als Störkoch bei Ihnen zu Hause

Bankette & Störkochen

Tel. 061 692 0740
Nat. 079 667 59 71

Ayurveda / Kosmetik
Arlette Carabelli
www.elca-kosmetik.ch
Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Telefax 061 373 11 89

Ayurveda / Kosmetik an der Birs

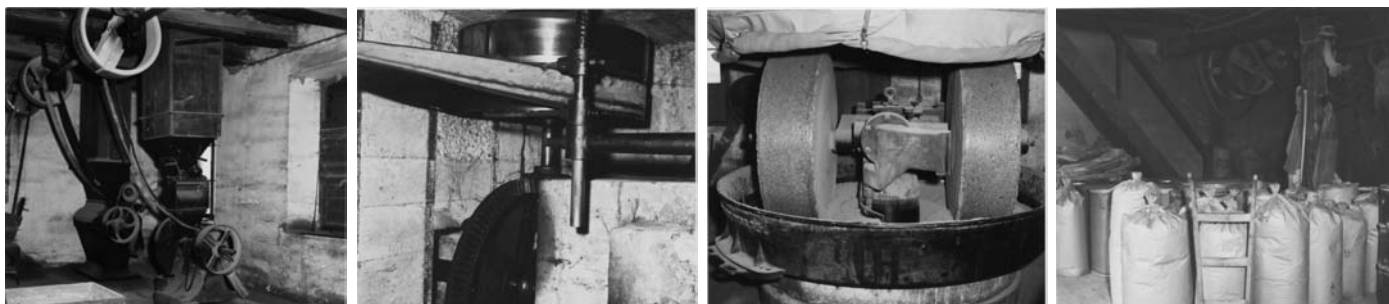
- Gesichtsbearbeitungen für Sie und Ihn
- QMS-Fruchtsäure/Kollagenbehandlung mit Sauerstoff
- Ayurvedische Gesichts-, Ganzkörper- und Fussmassage mit warmen Ölen
- Lomi Lomi Massage
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitiv
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)

Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung oder Prospektanfrage.

Neukundenbon à Fr. 20.--

Einmalig
(1 Bon / Behandlung)
erlösbar bei einer Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)

Die Breitemühle



Im Zusammenhang mit dem Thema „Wildensteinerstrasse“ präsentierten wir auch die ehemalige Breitemühle. Leider pasierte bei der Drucklegung eine Panne: statt vier verschiedene Aufnahmen erschien eine Aufnahme vier Mal. Sorry. Hier also die richtigen Bilder:

Wir erhielten verschiedene Echos auf diesen Beitrag. Herr Rolf Schenker vom Planungsamt Basel Stadt schrieb: „Sehr sympatisch fand ich Ihre Zeichnung des Schlosses Wildenstein. Es verleiht dem Artikel eine ganz spezielle Note und lässt dadurch Ihr persönliches Engagement erkennen“ – Danke, Herr Schenker. – Von ihm erhielten wir auch den Hinweis auf die Abbruchzeit der Breitemühle.

Frau Heidi Dussy wuchs an der Wildensteinerstrasse auf – Mitte der zwanziger Jahre bis anfangs der vierziger des letzten Jahrhunderts. Die Mühle sei von einem Herrn Rentsch geführt worden, der sehr kinderfreundlich gewesen sei. Sie habe von ihm nicht nur manchen Süssholzstängel zugesteckt erhalten, sondern auch ihr erstes Taschengeld – 50 Rappen je Woche, weil sie für ihn Kommissionen besorgen durfte, zum Beispiel bei Bell oder im Konsi. Mit seinem Neufundländer habe sie sich rasch angefreundet. – Sie berichtet auch, damals habe die Wildensteinerstrasse drei Häuser gehabt. Zum Rheinufer führte ab Wildensteinerstrasse die Hallwilerstrasse und bis zum Bahndamm an der Zürcherstrasse die Sisgauerstrasse (die einst dem Nasenweiher entlang führte). Die Züge auf dem nahen Bahndamm seien zwar Dampf und Rauch pustend vorbeigerattert, aber keineswegs so zahlreich wie heute. – Sie sei quasi in der Breitemühle aus und

eingegangen – aber in die finstern Kanäle, da habe sie sich nie getraut.

Dazu weiss Herr Fritz Loew zu berichten: „Als der Abbruch der Mühle beschlossen wurde, fanden noch einige neugierige Buben Zugang durch die vordere Türe in das Innere der Mühle. Auch meine Quartierskollegen und ich schlichen ins Innere. Ein stechiger aber guter Geruch kam mir entgegen und so ging ich hoch in den ersten Stock, wo noch andere Neugierige herumlümmelten. Es war eine eigenartige Atmosphäre, sich in einem Gebäude aufzuhalten, welches leer und zum Abriss bereit stand, und wo der Aufenthalt erst noch verboten war. Als ich wieder in der Nähe des Eingangs war, entdeckte ich den grossen Mühlstein, der in der Mitte ein Loch hatte. Vom Fenster her schien durch dieses Loch ein wenig Licht und ich sah, dass unter dem Mühlstein ein Raum war. Ich zwängte mich durch dieses Loch und war dann unter dem riesigen Mühlstein. Da sah ich eine ca. 1 m hohe und ca. 60 cm breite Betonkanalisation, welche in östlicher Richtung verlief. Ein paar weitere „Mitbewohner“ zwängten sich durch und erkundeten ebenfalls die Unterwelt. Die Verlockung war gross, diesen Abfluss zu erforschen, aber zugleich wussten wir, dass es sich um das „Nasenbächlein“ handeln muss (ob es wirklich der heute beschriebene Nasenbach war, wussten wir damals wie auch heute

nicht). Wir betraten jedoch das Bächlein nicht, da der Weg in dieser engen und dunklen Kanalisation zu weit war und wir für diese unerwartete Entdeckung auch nicht ausgerüstet waren. Diese Kanalisation verlief unter dem Bahndamm durch und kam an der Seite beim ehemaligen Tierheim an der Birsstrasse kurz zum Vorschein, bevor sie wieder unter der Birsstrasse verschwand. Der Auslauf ging in die Birs und war gut zu sehen. Da, wo heute das Haus Birsstrasse 10/12 steht, da war das Tierheim mit dem daneben, parallel verlaufenden Nasenbächlein. Das oben Beschriebene ist leider die einzige Erinnerung an diese alte Mühle. Wie wir heute wissen, war es schade, dieses Urrelikt abzureissen, wie so vieles in unserer Umgebung.

Herr Loew meint noch, es könnte interessant sein, über die Bunker etwas zu berichten. Der Schreibende kennt diese Betonklötze über dem Teich vom Sehen her, weiss aber dazu nichts zu berichten. Er erinnerte sich nur noch an die Tankfallen, die am Rheinweg beim Letzitürmli die Strasse versperrten. Wer weiss etwas zu den Bunkern zu berichten?

PS. Der grosse oben beschriebene Mühlstein befindet sich übrigens jetzt im Papiermuseum.

Georges Meier

FEST-OK DON BOSCO
Waldenburgerstrasse 32
CH-4052 Basel

70 Jahre Don Bosco Basel

Sommer-Fest 16/17. Juni 2007

Das Fest-Organisations-Komitee der Pfarrei Don Bosco lädt alle Quartierbewohner ganz herzlich ein, am Wochenende des 16./ 17. Juni 2007 das 70-jährige Bestehen der Kirche und Pfarrei Don Bosco zusammen zu feiern.

Die Einweihung der Kirche Don Bosco erfolgte am 22. August 1937 durch Bischof Franziskus von Streng mit der gleichzeitigen Einsetzung des Pfarrers, Joseph Engler, in sein Amt. Heute, fast 70 Jahre danach, ist Don Bosco dank vieler freiwilliger Helfer aus dem Quartier und den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine aktive und lebendige Pfarrei. In Don Bosco befindet sich auch die spanischsprachige Mission in Basel-Stadt. Als neues Projekt wird die Jugendkirche Basel-Stadt in Don Bosco realisiert.

Wir werden am Wochenende des 16./ 17. Juni 2007 diese ersten 70 Jahre mit einem fröhlichen Fest mit verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen von Samstag-Vormittag bis Sonntag-Nachmittag feiern. Das genaue Programm für das Sommer-Fest 2007 wird in den nächsten Wochen bekannt gemacht.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher.

In Name des Fest-OK Don Bosco

*Betty Stahel
Präsidentin Fest-OK*

Neue Freizeit (NFZW)

– die Amateurwerkstatt mit Profibetreuung

Wenn Sie in der Eptingerstrasse möglicherweise einer Möbel schlep-penden Person begegnen, die sich Richtung Fussgängerweglein zu den Klosterreben auf den Weg macht, könnte es sein, dass das Ziel die Neue Freizeitwerkstatt Basel (NFZW) ist. Dort befindet sich die gelbe Eingangstüre, lauschig zwischen Hinterhofgärtchen gelegen, der Zugang zur Amateurwerkstatt mit Profibetreuung. Die offizielle Adresse lautet: Eptingerstrasse 20, 4052 Basel, Tel/Fax 061 313 58 84.

Der Verein Neue Freizeitwerkstatt stellt für seine Mitglieder eine bestens eingerichtete Holzwerkstatt mit 12 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Unter der professionellen Anleitung von erfahrenen, ehrenamtlichen Schreinerinnen und Schreibern, unterstützt von Betreuern, können Sie hier Ihre eigenen Ideen in die Tat umsetzen. Vielleicht sind Sie umgezogen und brauchen ein Badezimmerkästchen nach Mass, Ihr Grosskind wünschte sich ganz dringend eine Puppenstube, das Erbstück der Tante braucht eine umfassende Renovation. Möglicherweise sind Sie holzbildhauerisch interessiert, möchten Ihren künstlerischen Ambitionen nachgehen. Meist fehlen für solche Tätigkeiten daheim der Platz und vor allem die geeigneten Werkzeuge. Hier in der Werkstatt ist alles vorhanden, was Sie Ihrem Ziel näher bringt. Angesprochen sind auch Interessierte ohne Vorkenntnisse, Frauen, Männer, Jung und Alt. Schritt für Schritt können Sie unter Anleitung Erfahrungen sammeln, Freude am Schreibern entwickeln, aus dem grossen Holzlager das geeignete Stück aussuchen, Ihrem Traum näher kommen!

Unser Mitgliederbeitrag beträgt Fr. 30.- pro Jahr, die Kosten pro Benutzerstunde betragen Fr. 3.- (Kauf einer Stempelkarte). Holz und Kleinmaterial können zu fairen Preisen an Ort gekauft werden oder Sie bringen

dies einfach mit.

Die Freizeitwerkstatt führt in Eigenregie oder in Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern immer wieder interessante Holzkurse durch. Unser Hutkurs beispielsweise, wo Sie zuerst ein Holzmodell entsprechend Ihrer Kopfgrösse herstellen, und dann nach wenigen Kursstunden stolze Besitzerin eines individuellen Filzhutes sein können, ist jedes Mal ein grosser Erfolg.

Unser Verein wird finanziell unterstützt von grosszügigen Sponsoren, nur dank denen und unseren Mitgliedern kann die Werkstatt weiter bestehen.

Kommen Sie doch unverbindlich zu einem Augenschein vorbei, gerne zeigen Ihnen unsere Schreiner die Werkstatt und deren Möglichkeiten. Wir freuen uns!

Informieren Sie sich vor Ort oder via unsere Homepage

neue freizeit Werkstatt

Eptingerstrasse 20

Tel/Fax 061 313 58 84

4052 Basel

e-mail: anfrage@holzwerken.info

www.holzwerken.info.

*Marianne Paul – Müller
Vorstandsmitglied*



Interview

„Wenn es einen Glauben gibt, der Berge versetzen kann, so ist es der Glaube an die eigene Kraft“!



„kraftpunkt – lebensberatung für frauen“

Shanti Fuhr

St. Alban-Rheinweg 210 / 4052 Basel
Tel: 061 373 29 57

Es hat mich schon immer zu Tätigkeiten hingezogen mit und um den Menschen, dies, je älter ich werde, um so mehr. Verschiedene Ausbildungen, wie Kosmetikerin, Masseurin bis hin zur Systemischen Familienaufstellerin, habe ich absolviert. Hinzu kommen immer wieder Weiterbildungen und Workshops im Bereich Psychologie, Coaching sowie alternative Methoden, die mir ein ganzheitliches Schaffen ermöglichen. Meine Leidenschaft ist die ausgiebige Erforschung meines Selbst, welches mich seit meinem 16. Lebensjahr intensiv beschäftigt. Diese Leidenschaft bietet eine authentische und kraftvolle Grundlage für mein jetziges Tun und Wirken mit und für Frauen.

Schon seit ein paar Jahren hege ich die Vision, mich selbständig zu machen in einer beratenden Tätigkeit. Die letzten 2 Jahre hat diese Vision immer mehr Gestalt angenommen, und ich habe es gewagt, eine sichere Anstellung aufzugeben, um mich ganz meinem Herzenswunsch zu widmen, und ich halte mich da vertrauensvoll an Goethes Wort: „Das Glück ist immer auf der Seite der Wagemutigen“.

Lebensberatung und –begleitung für Frauen in besonderen Lebensphasen wie zum Beispiel:

- neue Wege entdecken und gehen
- Sinnfragen
- Veränderungen in Heim und Partnerschaft
- Wiederein- bzw. Ausstieg aus ausgetretenen Pfaden
- Kreative Kräfte neu beleben
- Ziele mit Emotionen besetzen
- sowie „Rundum-Beratung“ in - Gesundheit, Ernährung und Lebensstil

Mit meiner Arbeit möchte ich berühren und verändern helfen, einen Kraft-Punkt kreativer Möglichkeiten anbieten, immer ausgerichtet auf die Einheit von uns Menschen und dem Universum. Verschiedene psychologische Modelle, praktikable Werkzeuge für den Alltag, kombiniert mit Liebe, Wissen und motivierender Tatkraft sind meine Ressourcen! Ich möchte jeder Frau zuhören, Aufmerksamkeit und Ruhe schenken und mit ihr zusammen einen freudvollen und möglichen Weg suchen, um ihr Anliegen erfüllen zu können. Tränen und Lachen, Freude und Wut, alles soll seinen Platz haben und individuell betrachtet, erforscht und verstanden werden.

Sind Sie grade in so einer besonderen Lebenslage? Dann heisse ich Sie herzlich willkommen zu einer kostenlosen Vorab-Klärung Ihres Anliegens, und einem unverbindlichen Kennenlernen.

„kraftpunkt – lebensberatung für frauen“

Shanti Fuhr

St. Alban-Rheinweg 210 / 4052 Basel
Tel: 061 373 29 57



Urs Boetsch
Immobilien Treuhand AG
Inhaber: Niklaus Hosp
Telefon: 061 312 80 40



**Ihr kompetenter Partner
für Immobilien**

**Verkauf/Vermittlung
Schatzungen
STWE-Begründungen**

**Domizil: Gellertstrasse 2
Postfach 120, 4020 Basel**

**Homepage: www.ubi.ch
E-Mail: niklaus.hosp@ubi.ch**

ELEKTRO  **SEVOGEL AG**

4052 Basel
Sevogelstrasse 83

061 312 93 93

Ihr Elektriker für

- Kundenservice
- Neu - Umbauten
- Telekom-Netzwerke

Trauerdrucksachen, Danksagungen

von Ihrer Quartierdruckerei
OBERLI, Zürcherstrasse 35
Eingang Weidengasse

Tel. 061 311 18 77

Topfit in den Frühling

Frühjahrsaktion in der
TopPharm Apotheke Gellert

Gegen Abgabe des Bon erhalten sie die Biotta Wellness Woche für 44.-- Franken anstelle 49.--

Wir sind für sie da!

Das Team der
TopPharm Apotheke Gellert Basel



Karl Jaspers-Allee 1, 4020 Basel, Tel.: 061 311 05 55, Fax: 061 311 06 51, e-mail: s.haller@apotheke-basel.ch, domain: www.apotheke-basel.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 12.15 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 12.15 Uhr



Der Tipp vom Apotheker

"Frühjahrsputz für den Körper"

Diät und Frühling.

Der ideale Zeitpunkt, um über eine Diät nachzudenken. Am 21. März wechselt die Sonne von der Süd- auf die Nordhalbkugel des Himmels, kalendarisch hat der Frühling begonnen. Frühlingserwachen, zweiter Frühling und Frühlingsgefühle: Der Frühlingsanfang spielt im Gefühlsleben der Menschen eine besondere Rolle. Man kann auch wieder leichtere Kleidung tragen. Doch wie wird man den Winterspeck los? Nicht nur das Abnehmen ist wichtig, sondern auch das "Gesundbleiben". Am besten gelingt das mit einem ausgeklügelten Ernährungsplan und viel Bewegung. Im Frühling füllen sich wieder zunehmend die Obst- und Gemüsetheken mit frischen und regionalen

Produkten, die zum leichten Schlemmen einladen. Der Spargel gehört mit zu den ersten einheimischen Gemüsesorten, die frisch auf dem Markt erhältlich sind. Er ist besonders kalorienarm, enthält aber reichlich Vitamine und Mineralstoffe. Auch Radieschen, Feldsalat, Kohlrabi und Spinat werden jetzt geerntet und liefern ebenfalls viele wichtige Vitamine, Mineralstoffe und Sekundäre Pflanzenstoffe wie zum Beispiel Folsäure, Vitamin C, Kalium und Beta Carotin. Zu den ersten obstigen Frühjahrsboten gehören Erdbeeren und Johannisbeeren. Sie liefern besonders reichlich Vitamin C.

Viele Menschen verspüren im Frühling den Drang, etwas für ihr Körpergefühl zu tun. Viele Leute sind berufstätig und ihnen fehlt die Zeit, um auf den Markt oder zu unserer sympathischen Gemüsefrau aus dem Elsass zu gehen, um frisches Obst und Gemüse einzukaufen. Dank den Biotta, mit seinen 100% biologischen

Säften, kann auch diese Kundenzielgruppe gesund abnehmen und ihr Wohlgefühl steigern - ohne eine Nulldiät machen zu müssen. Die Biotta Wellness Woche enthält alles, was der Körper an Vitaminen und Mineralstoffen braucht, und man fühlt sich auch während der Safttage fit und leistungsbereit, während sich der Körper regeneriert. Die rein biologischen Frucht- und Gemüsesäfte dienen einerseits als Energielieferanten für die Zeit ohne Aufnahme fester Nahrung, andererseits unterstützen sie die Entschlackung des Körpers.

Für weitere Fragen steht Ihnen unsere Frau St. Studer-Böle, Apothekerin und Ernährungsberaterin, gerne zur Seite.

Ich wünsche Ihnen einen TopFrühling

Wir sind für sie da!

Stéphane Haller, Gellert Apotheke

Interview

mit Frau Veronika Kummer, Kantonal anerkannte Akupunkteurin, Dipl. Krankenschwester AKP, Erwachsenenbildnerin, AdAI/ AdA II SVEB, an der Zürcherstrasse 99, 4052 Basel
Neueröffnung der Breite Akupunkturpraxis



Veronika, wir kennen uns seit der Schulzeit. Du hast ein lebenslanges Lernen hinter dir, was hat dich dazu bewogen diese Akupunktur-Praxis zu eröffnen?

Seit langer Zeit als Krankenschwester und Dozentin habe ich verschiedene Tätigkeiten ausgeübt. Als ich beim Alterszentrum AZAB über 7 Jahre in der Pflegedienstleitung arbeitete, habe ich je länger desto mehr durch diese Führungsposition immer weniger Kontakt zu den Patienten gehabt und wurde dadurch immer mehr zur Personalchefin. So habe ich mir mit meinem Mann zusammen auf einem Spaziergang im Goms, das Wie weiter überlegt. Die Alternativ- und Palliativpflege hat mich immer schon sehr interessiert. An der Schule für klassische Naturheilkunde in Zürich belegte ich 4 Jahre chinesische Medizin, Akupunktur und Naturheilkunde mit Physiotherapie. Nebenbei gab ich noch Kurse in Erwachsenenbildung. Anschliessend absolvierte ich ein zweimonatiges Praktikum in Hangzhou in China. Ich fand die Akupunktur schon immer faszinierend, weil sie schnell positive Veränderungen verschaffen kann.

Was hast du in China gelernt?

Ich lernte dort verschiedene wertvolle Punktekombinationen und die Angst vor dem Stechen zu verlieren. Es gibt über 360 Akupunkturpunkte, wo man das Qi, die Lebensenergie stimulieren oder sedieren kann. Die Chinesen brauchen die Akupunktur schon prophylaktisch, bevor die eigentliche Krankheit ausbricht, z. B. bei Erkältungen. Sie kann akut bei fast allen Krankheiten viel bewirken. Bei chronischen Krankheiten geht es auch sehr lange.

Was kann man erhoffen, wenn man zu dir kommt? Welches ist dein Ziel mit deiner Praxis?

In manchen Fällen kann Akupunktur Linderung einer Krankheit und Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens schaffen, z. B. in der Schmerztherapie. Das Wichtigste ist eine gründliche Anamnese, eine Befragung des Patienten, wo die Ursachen der Beschwerden liegen. Man befragt wirklich alles, Haut Augen etc.. Je mehr sich jemand im Gespräch öffnet, desto eher kommt man auf die Ursache. Zusammen bespricht man, welche Therapien man anwenden könnte, denn Akupunktur alleine reicht nicht. Man bespricht die Ernährung, Bewegung, Lebenswandel und Eigenzeit.



Ist nicht der Stress ein grosses Übel der Ursachen?

Ja, sogar eines der grössten Verursacher der Übel in unserer westlichen Zivilisation. Diese Erscheinungen nennt man, z. B. eine Leber Qi-Stagnation.

Wie kannst du das therapieren?

Die Kunst der Akupunkteurin mit dieser Nadeltherapie zeigt sich darin, gezielt die harmonische Ordnung im Menschen wieder herzustellen, d. h. das Qi in der Zirkulation wieder fließen zu lassen. Aufbauende Therapien dazu sind die **Elektroakupunktur** mit sehr schwachen elektrischen Impulsen. **Moxibustion**, wärmt die Akupunkturpunkte durch das Abbrennen von getrockneten Blättern von Beifuss Moxawolle, (*Artemisia Vulgaris*), oder **Schröpfen** womit man die Punkte mit Schröpfgläsern stimuliert. Ich gebe auch Seminarien und Vorträge über das allgemeine Gesundheitswesen.

Siehe unter:

www.breite-akupunkturpraxis.ch

Hast du schon Patienten?

Ja, ich habe Patienten und hoffe auf regen Zulauf.

Nun wünsche ich dir eine erfolgreiche und erfüllende Tätigkeit in deiner neuen Praxis.

*Interview und Bilder:
Ursula Brückner*

OBERLIDRUCK

Quick's Suche

Man trägt Hund! Die niedlichen Schosshündchen von bekannten Leuten sind en vogue und niemand scheint sich daran zu stören. Ist so ein Hundeleben wohl artgerecht? Ich denke nein, aber von Tierquälerei möchte ich auch nicht sprechen, denn wirklich schlecht haben es die Vierbeiner wohl beim Popsternchen oder der bildhübschen Hotelierbin, um nur die beiden bekanntesten "Hundefans" zu nennen, nicht.

Obwohl der hier gezeigte Quick auch der Kleinsthundefraktion angehört, bemühe ich mich seit seiner Geburt, dass er trotz seiner Kleinheit und Zierlichkeit ein echter Hund sein darf und ich denke, es ist mir gelungen und er dankbar dafür.

Fernab von Publizität und aller Schlagzeilen gibt es jahraus, jahrein viele verstossene und verwaiste Tiere, die umständehalber ein neues Heim brauchen. Und einige davon stellen wir Ihnen jeweils auf dieser Seite vor. Ob Hund, Katze oder Maus, Meerschweinchen oder Hamster,

Kaninchen oder Vogel, alle suchen sie ein neues Zuhause bei tierliebenden Menschen.

Interessiert? So erkundigen Sie sich einfach unverbindlich im Basler Tierheim. Mensch und Tier freut sich und auch Ihr Quick.

PS. Empfindliche Hundepfoten und Streusalz sind bekanntlich nicht kompatibel – so dass dieser etwas andere Winter für uns Hunde einfach paradiesisch war – Wiederholung erwünscht.

Alice Zimmermann



Stritzi und Struppi

weibliche Meerschweinchen
Stritzi und Struppi (schwarz)
suchen gemeinsam ein neues Heim,



gerne auch zu einem kastrierten Meerschweinchenbock.

Hilda und Pascha

Wellensittich-Paar



Weibchen, Jahrgang 2000 und Männchen, Jg. 2003

Die beiden Wellensittiche sollten nicht mit anderen Vögeln zusammen gehalten werden

Percy, geboren im Juni 05.



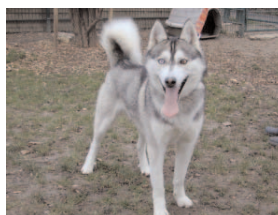
Percy versteht sich gut mit weiblichen Artgenossen und auch immer besser mit Rüden. Er erhält täglich Erziehungslektionen, die er genießt und dabei freudig mitarbeitet. Der Rüde ist Fremden gegenüber anfänglich recht misstrauisch, weshalb wir ihn nur an erfahrene Hundehalter weitervermitteln. Percy ist sehr verspielt, wenn er Vertrauen gefasst hat. Wir platzieren ihn nicht in eine Familie, da er den Umgang mit Kindern nicht gewohnt ist. Wir wünschen uns für den Rüden erfahrene Hundebesitzer (gerne auch ältere Personen), die seine Erziehung konsequent weiterführen.

Huskys

diverse Alter und Geschlecht

Alter: 10 Monate - 3 Jahre

Wir suchen für 4 Huskys je ein neues Heim bei sportlichen Leuten. Die Tiere sind ausgesprochen temperamentvoll und brauchen viel



Bewegung. Die älteren Hunde sind es gewohnt, im Schlittenhundgespann zu laufen. Alle Tiere sind freundlich, die jüngeren Hunde zei-

gen sich jedoch anfänglich noch etwas schüchtern. Die Hunde sind nicht geeignet für die Haltung in der Wohnung. Wir platzieren sie gerne an Huskyerfahrene Hundehalter, vorzugsweise mit Haus und Garten. Die Huskys verfügen alle über rasse-typischen Jagdtrieb und können nicht zu Katzen platziert werden.

Karpfer

braucht Einfühlungsvermögen
weiblich kastriert, geboren im April 97.



Die zierliche Kätzin wurde aufgrund Todesfall des Besitzers zur Weiter-

vermittlung im Tierheim abgegeben. Karpfer ist ziemlich scheu und benötigt viel Zeit, Vertrauen zu fassen. Sie lässt sich bei uns jedoch streicheln und macht täglich Fortschritte. Sie lebte immer mit anderen Katzen zusammen, so dass wir sie gerne zu einem Gefährten platzieren, welcher ihr Sicherheit vermitteln kann. Aufgrund ihrer ruhigen Art eignet sich Karpfer eher nicht in eine Familie mit Kindern. Die Kätzin ist freien Auslauf ins Grüne gewohnt.

Basler Tierheim

Birsfelderstrasse 45, 4052 Basel

Telefon: 061 378 78 78

Interview

EFT – Emotional Freedom Techniques



Emotionale Verletzungen selbst heilen? Passiert es Ihnen auch, dass trotz positiver mentaler Einstellung die Dinge nicht so laufen wie Sie sich das vorstellen?

EFT kombiniert eine einfach zu erlernende Form von Klopfakupressur mit bestimmten mentalen Techniken. Sie beklopfen dabei bestimmte Akupunkturmeridiane und Linien an Ihrem Kopf, auf dem Brustkorb und an Ihren Händen, während Sie sich auf das Problem, das Sie behandeln wollen, eingestimmt haben und bestimmte heilende Sätze aussprechen.

Damit befreien Sie sich wirksam von emotionalen Verletzungen, Ängsten, Phobien, den Folgen und Nachwirkungen von Traumata, psychosomatisch bedingten Schmerzen, Groll und Eifersucht, Schulangst, Zukunftsangst, Schuldgefühlen, niederem Selbstwertgefühl, Liebeskummer und vielen anderen Problemen. EFT hilft auch wirksam bei Stress.

EFT ist eine faszinierende Methode, um alle Arten von negativen, blockierenden Gefühlen und vielerlei psychosomatisch bedingte Symptome schnell, schmerzlos und ohne Nebenwirkungen dauerhaft aufzulösen. Lernen Sie eine neue, weiterentwickelte Form von EFT, die noch wirkungsvoller ist.

Diese Methode hat sich bisher hauptsächlich in englischsprachigen Ländern tausendfach bewährt. Ihre Wirksamkeit wurde in mehreren wissenschaftlichen Studien belegt. Angesehene Therapeuten, Ärzte und Psychologen arbeiten in vielen Ländern bereits sehr erfolgreich mit EFT. Immer mehr Menschen entdecken die Emotional Freedom Techniques für sich. Bei EFT benötigen Sie keine Nadeln, Sie stimulieren vielmehr Akupunkturpunkte durch Beklopfen mit den Fingerspitzen. Mit Hilfe dieser Methode können Sie Unterbrechungen und Störungen in Ihrem Energiesystem selbst ausgleichen und wieder einen

natürlichen Fluss herstellen. Die Folge davon ist, dass sich emotionale Probleme oft innerhalb von sehr kurzer Zeit und meist dauerhaft auflösen. Je nach individueller Problematik kann es sein, dass es erforderlich wird, über einen Zeitraum von einigen Wochen EFT anzuwenden - aber selbst das ist kein Problem, denn eine EFT- Anwendung dauert nur wenige Minuten. Ein wichtiger Vorteil dieser Methode ist, dass Sie sich selbst behandeln können. Sie müssen nichts zusätzlich kaufen und nichts einnehmen. EFT ist wirklich einfach zu erlernen und selbst ältere Kinder nutzen EFT bereits erfolgreich für sich.

Wie EFT entstand

Der amerikanische Psychologe Dr. Roger Callahan entdeckte vor über 20 Jahren durch einen Zufall, dass Ängste verschwinden, wenn man bestimmte Akupunkturpunkte mit den Fingerspitzen beklopft.

Der Ingenieur Gary Craig, ein Schüler von Dr. Callahan, griff dieses System auf und nannte es Emotional Freedom Techniques (EFT), also Techniken für emotionale Freiheit. Er vereinfachte es wesentlich und entwickelte es weiter. Sein Lebenswerk EFT wurde zu einem leicht erlernbaren, sanften und sicher wirkenden Werkzeug - auch zur Selbsthilfe! EFT zeigt sofortige Wirkung bei mindestens 85 Prozent aller Menschen. Durch besondere Atemübungen kann diese Quote noch deutlich erhöht werden.

Gary Craigs Leitsatz lautet: „Die Ursache aller negativen Emotionen ist eine Störung im körpereigenen Energiesystem“. Emotionale Probleme entstehen durch Unterbrechungen im Energiesystem, im Mentalfeld des Körpers. Ausgelöst werden diese Unterbrechungen oft durch schmerzhafte und traumatische Erlebnisse in der Kindheit oder sie werden manchmal auch aus der Familie übernommen. Die unbewusste Erinnerung an das emotionale Thema führt zu Energieblockaden, die sich wiederum in emotionalen Problemen, beispielsweise in Form von Ängsten, bemerkbar machen.

EFT beseitigt diese energetischen Ungleichgewichte durch Beklopfen von bestimmten Punkten mit den Fingerspitzen. Gleichzeitig werden bestimmte Probleme angesprochen und mehrfach hintereinander als kurzer Satz wiederholt. EFT bezieht dadurch die vitalen

Energien des Körpers mit in den Heilungsprozess ein und bewirkt eine tiefe emotionale und körperliche Entspannung. EFT verbindet sich perfekt mit kognitiver Verhaltenstherapie, da es das Problem in der Tiefe schneller erreicht und tiefere Bewusstseinsveränderungen einleitet. Diese Prozedur harmonisiert den Energiefluss im körpereigenen Energiesystem - die negative Emotion verschwindet - in der Regel dauerhaft.

Einmal erlernt, können Sie EFT immer bei sich anwenden, wenn Sie möchten, wann immer Sie ein Problem oder ein Symptom bemerken, das Sie behandeln wollen.

Was Sie mit EFT erreichen können

EFT löst emotionale Probleme auf und kann Ihnen helfen, einen Weg zu emotionaler Freiheit zu finden. EFT steigert Ihr Selbstvertrauen und Ihre emotionale Stabilität. Sie können, wenn Sie sich von belastenden Gefühlen befreit haben, klarer und produktiver denken und fühlen sich entlastet und befreiter.

- EFT wirkt rasch bei Angst, Angststörungen und Unsicherheit
- mit EFT lösen Sie schnell Stress auf
- EFT hilft bei Angst vor Ärzten, dem Zahnarzt, vor Spritzen usw.
- es steigert Ihr Selbstwertgefühl und löst Selbstvorwürfe auf
- EFT befreit von quälenden Gedanken, die immer wiederkehren
- ist oft hilfreich bei psychosomatischen Beschwerden wie Schmerzen
- EFT unterstützt viele therapeutische Behandlungen, erhöht deren Wirksamkeit löscht suchartiges Verlangen, z.B. nach Tabak, Alkohol, Süßigkeiten
- Sie können die Folgen von Trauma und das posttraumatische Stresssyndrom wirksam lindern, u.v.a.m.



Einführungskurs EFT
im Quartierzentrum Breite
Donnerstag 10./24./31. Mai 2007
Anmeldung bei: Dieter Hunziker
dh@dhb-vitalenergetik.ch
Telefon 061 312 54 24
Preis für die drei Abende Fr. 120.00,
inklusive Unterlagen

„Wie St. Alban entstand und Basel zur Stadt wurde“.



Mit diesem Titel hatten die Quartiervereine St. Alban-Gellert und Breite-Lehenmatt zur ersten Veranstaltung im neuen Jahr eingeladen. Trotz Schnee und Eis auf den Zufahrtswegen zur St. Alban Kirche hatten sich über 120 Mitglieder der beiden NQV dort eingefunden, wo sie zuerst dem Vortrag von Ch. Ph. Matt, dem Ressortleiter Innerstadt der Archäologischen Bodenforschung Basel, lauschten. Mit fachkundlichen Informationen begleitete Ch. Ph. Matt anschliessend die Besucher bei der Begehung der Ur-Kirche. Nicht gerade ein leichtes

Unterfangen angesichts deren grossen Anzahl. Man erfuhr, dass der Bau der Ur-Kirche wohl auf das 8. oder 9. Jh. zurückgeht. Die bisher ältesten archäologischen Funde verweisen auf diese Zeit. Genau weiss man es aber nicht, vielleicht bestand der Urbau der Kirche auch aus einer Holzkonstruktion. Details über die Baugeschichte des im 11. Jh. um die Kirche herum angelegten Klostergebäudes sind ebenfalls unbekannt. Dazu beigetragen hat sicher das grosse Erdbeben von Basel im Jahre 1356.

Trotzdem gibt es viel Wissenswertes über die Ursprünge und Entwicklung der St. Alban-Vorstadt, wie man den Ausführungen des Referenten entnehmen konnte. Wer das nachschlagen möchte, den Vortrag aus akustischen Gründen nicht mitver-



folgen oder überhaupt an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnte, erfährt das aus der Broschüre von:

Ch. Ph. Matt und G. Helmig
„In der St. Alban-Vorstadt“
 Ein archäologisch-historischer Streifzug
 Aus der Reihe „Archäologische Denkmäler in Basel“
www.archaeobasel.ch
 Preis: SFr. 10,-



Der Abschluss der Veranstaltung fand wiederum bei einem gemütlichen Apéro statt in der Nachbarschaft der Kirche, in der Jugendherberge, wo man sich auch gleichzeitig aufwärmen konnte nach dem Rundgang durch die kalten Ur-Gemäuer der St. Alban Ur-Kirche.

E. Grüninger Widler

Bitte denken Sie bei Ihren Einkäufen an unsere treuen Inserenten!



HAUSARZT - PRAXIS

**Dr. med.
 Marianne M. Tanner-Sudholz
 Praktische Ärztin FMH**

Hardstrasse 126 · 4052 Basel Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39
 Direkt bei Tram- und Bushaltestellen KARL BARTH-PLATZ / Parkplätze in unmittelbarer Nähe

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN

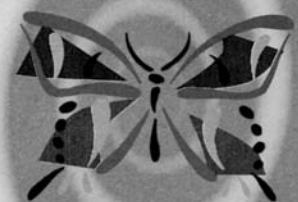
Montag-Donnerstag: 8-12 und 13-17 Uhr

Freitag: 8-12 Uhr

(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

Anmeldungen werden gerne unter **Telefon 061 311 42 21** entgegen genommen
 Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch

Coiffure Papillon



Monika Aebi

**St. Jakobs-Strasse 61
 4052 Basel
 Tel. 061 312 42 92**

Besuch im Kleiderbügelmuseum mit dem NQV Breite- Lehenmatt 23.11.06



Am 23. November 2006 traf sich eine Gruppe von ca. 22 interessierten Besucherinnen und Besuchern aus dem Breite-Lehenmatt Quartier im privaten Kleiderbügel-Museum an der Birsstrasse 56. Diese wurden von der Familie Dunkel herzlich empfangen.

Herr Hans Martin Dunkel Senior entstammt ursprünglich aus dem Molkereibetrieb an der Birsstrasse, welcher damals schon sein Grossvater Martin Dunkel noch mit Ross und Wagen führte. Als gelernter Käser setzte er sich 1954 von zu Hause ab und gründete die Firma Dunkel-Service.

Seine Frau war ausgebildete Lebensmittelverkäuferin und die wichtigste Person im Hintergrund. Mit zwei Verkaufswagen bediente man während 20 Jahren mit Erfolg die meisten Aussenquartiere der Stadt. Grosse Discounter bedeuteten das Ende für diese Branche.

1974 übernahm Dunkel zuerst die Vertretung einer Kleiderbügelfabrik aus Schweden und später die Agentur für Mainetti aus Italien, dem weltgrössten Hersteller.

Fasziniert von der Vielfalt der Kleiderbügel und deren verschiedenen Formen sammelt H. M. Dunkel seit über 30 Jahren leidenschaftlich aus vielen Ländern von Hotels, Trödlern und Händlern in Brockenstuben bis zu 4000 Exemplaren. 1987 gründete er sein privates Kleiderbügelmuseum, wo er all seine interessanten Sammelobjekte in den Kelleräumen des ehemaligen Molkereibetriebes seines Vaters präsentiert. Für ihn sind Kleiderbügel Geschichte und Kulturgut und das Sammeln eine Leidenschaft. Da gibt es die kuriossten und originellsten Exponate aus Holz, Metall, Bambus und anderen Materialien zu sehen. Ursprünglich hingen die Höhlenbewohner schon ihr nasses Bärenfell an einen Haken. Eines der ältesten

Bügel, ein Soutanenbügel mit aufgebogenen Enden, diente als Stütze der schweren Epauletten der Militäruniformen aus dem Napoleonischen Reich im 16. Jahrhundert. Ein Riesenbügel, der durch seine enorme Grösse auffällt, wurde für das Pluviale des Bischofs verwendet. Selbst weniger rühmliche Bügel, unter anderem auch die der SS und Adolf Hitler hängen an den Wänden. Man entdeckt hier viele Besonderheiten mit klappbaren Verschlüssen, ein Hosenbügel aus China, diverse Alarmanlagen oder Diebstahlsicherungen mit Ketten. Es wurden viele kuriose Formen kreiert, welche sich auf dem Markt nicht durchsetzten, aber wegen der Originalität in die Sammlung eingingen.

Wir liessen uns gerne spannende Geschichten zu jedem der Bügel erzählen und sassen anschliessend gemütlich beisammen. Herr Dunkel ist jederzeit interessiert neue originelle Bügel, welche er noch nicht besitzt, in seine Sammlung auf zu nehmen. Er führt auf Vereinbarung gerne Gruppen durch sein weltweit einmaliges originelles Basler KleiderbügelMuseum.

Telefonnummer 061 311 31 31,
Mail: info@dunkel-service.ch

Bericht: Ursula Brückner

Montag — Samstag **NEU** Mittwoch offen

ile de Paradis

Wir offerieren Ihnen vom einfachen Haarschnitt bis zum kompletten Kosmetik-Service inclusive Pedicure alles für ein perfektes Aussehen. Das zu sehr günstigen Preisen. Beachten Sie diese insbesondere für Senioren und Kinder.



Coiffeur
Cosmetic
Visagiste

SENIOREN PREISE DAMEN UND HERREN (ab 60 Jahren)

DAMEN:	HERREN:	
Waschen / Schneiden / Brushing	49.–	Waschen / Schneiden / Föhnen 20.–

DAMEN + HERREN	
Gesichtspflege	80.–
Fusspflege	50.–

SCHÜLER und LEHRLINGE 20% auf Schneiden und Föhnen

Neu: Smart Puls (CMP Light zur Haarentfernung und Hautstraffung)

Wir freuen uns auf Sie!

E. Seiler & Meriem

Hardstrasse 118, 4052 Basel, Tel. 061 312 11 10

OBERLIDRUCK



U. JUNGO AG
ELEKTRISCHE
INSTALLATIONEN

4052 Basel · Zürcherstrasse 91
Tel. 061 373 90 20 · Fax 061 312 47 28
Home Page: //www.jungo-basel.ch
E-mail: urs.jungo@magnet.ch

Herzlicher Empfang zum Neujahrsapéro im Breite Zentrum.

Der Vorstand vom Verein Treffpunkt Breite begrüsst zum Jahresbeginn alle Quartierbewohner. Viermal im Jahr findet ein solcher Apéro statt. Quartalsweise erscheinen Aktivitätsprogramme

U. Brückner



Informationsveranstaltung zur geplanten Umgestaltung des Karl Barth-Platzes



Am 15. November 07 hat das Baudepartement auf Einladung des NQV St. Alban-Gellert über das Projekt am Karl Barth-Platz informiert. Nicht alle Fragen konnten aufgrund der grossen Teilnehmerzahl (ca. 150 Personen) beantwortet wer-

den. Deshalb wurden an der Veranstaltung Karten verteilt, auf denen die Anwesenden ihre Fragen formulieren konnten. Wie das Baudepartement dem Vorstand NQV berichtete, erhielten die Fragesteller per Post ein persönliches Antwortschreiben. Ausserdem stellte es dem Vorstand des NQV eine Zusammenstellung dieser Antworten zu mit einer Grafik, die die wichtigen Schritte des Projekts erläutert. Daran Interessierte wenden sich bitte an den Vorstand des NQV St. Alban-Gellert.



Elisabeth Grüninger Widler

Fotos: U. Brückner

Mode-Frühling bei Femme chic

Der obere Teil der Freien Strasse hat sich zur Top-Adresse für die Basler gemauert. Hier befindet sich auch seit langer Zeit das Modehaus Femme chic beim Aufstieg zum Münster neben dem Brunnen mit seinem schönen und grosszügigen Geschäft.



Das bestens eingeführte Fachgeschäft bietet, stilvolle Damenmode mit gehobenem Flair für die moderne Frau. Hier kann man sich wohl fühlen und ist von der Grosszügigkeit des lichtdurchfluteten Raumes und der Breite des Sortiments überrascht. Man findet sowohl klassisch-elegantes, kann sich aber auch von den Trends der Modemetropolen inspirieren lassen, oder sich für etwas sportlich-legeres entscheiden. Dabei wird man sehr freundlich, persönlich und fachkundig beraten. Sylvia Simon und ihr qualifiziertes, kompetentes Team wissen um die Wünsche der Kundin. **Femme chic** bietet qualitativ Hochstehende Mode, die auch längerfristigen Trends standhält und sich durch zeitlose Eleganz auszeichnet. Zur Auswahl stehen Kollektionen von bekannten Modemarken, attraktive Modelle von Hauber oder auch die hochwertigen italienischen Strick-Ensembles von Liola aus Italien, die



durch Farbe und Design bestechen. Alexander glänzt mit hochwertigen Materialien und exklusiven Schnitten. Daneben das eher sportliche von Avant Garde oder das urban Chice von Jobis.

Femme chic verfügt über eine eigene Schneiderei, was von der Kundschaft sehr geschätzt wird. Ein Besuch bei **Femme chic** lohnt sich auf jeden Fall, um Ihre Frühlings-Garderobe mit den neusten Trends zu ergänzen.

Femme chic

Freie Strasse 81 / Münsterberg 1 (beim Brunnen Richtung Münster) 4001 Basel Tel. 061 272 21 00

Stimmen aus dem Quartier

Liebe Leserin, lieber Leser
Dieser Platz ist reserviert für Sie! Immer wieder gibt es Positives oder Negatives aus dem Quartier zu berichten. Hat auch Sie irgendetwas gefreut, angesprochen oder auch geärgert ... ? Wollen auch Sie eine schon lang gehegte Idee, einen Verbesserungsvorschlag, eine Anregung, eine Meinung zu einem das Quartier betreffenden Thema kundtun? Schreiben, e-mailen oder faxen Sie dem Quartier-Kurier einige Zeilen. Wir freuen uns über Ihre Zuschrift. Geben Sie für allfällige Rückfragen bitte Ihre Adresse mit Telefonnummer an:
E. Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245, 4052 Basel
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch
Fax: 061 312 70 43

Ursula Brückner
Engelgasse 128, 4052 Basel
ubrueckner@echos.ch>

Oberli Druck und Medien GmbH
Quartier-Kurier
Zürcherstrasse 35, 4052 Basel
oberli.druck@eye.ch

SPITEX

Für Pflege, Betreuung und Haushalt
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant und fixe Preise.
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Telefon 061 693 19 80 oder
061 922 05 00
www.homecare.ch

Sind wir wirklich "verkehrsberuhigt"?

Die Buslinie 37, die mit den grossen Bussen durch unsere Tempo-30-Strassen fahren, sind in vieler Hinsicht eine Plage: Sie gefährden Velofahrer, sind zu breit, um mit dem Individualverkehr zu kreuzen und missachten oft den Rechtsvortritt. Ganz speziell gefährlich sind sie aber für die vielen Kindergartenschüler und generell die vielen Schüler an der Strecke der Engelgasse. Die Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser am St. Alban-Ring und der Engelgasse erleben seit der Einführung der grosse Bussen eine massive Entwertung der Wohnqualität und damit des Wertes der Liegenschaft, durch die Lärm- und Abgasimmissionen. Es ist absolut unverständlich, dass die Linie Bottmingen-Aeschentplatz via St. Alban-Ring und Engelgasse führen muss, fährt doch in unmittelbarer Nähe die Tramlinie 14. Den Schülern der FMS darf wohl zugemutet werden an der Hardstrasse ins ÖV zu steigen. Ganz zu schweigen von den Patienten, die einen längeren Fussweg zurücklegen müssen, um von der Busstation ins Bethesda-Spital in die Therapie zu gelangen. Darum wehren sich sehr viele Anwohner von St. Alban-Ring und Engelgasse und deren Seitenstrassen gegen die Linienführung der Linie 37 und werden sich weiter zur Wehr setzen. Dazu kommt, dass in Betracht gezogen wird, die Busse im 7 Minuten-Takt und auch am Wochenende fahren zu lassen. Da muss man sich nicht wundern, wenn Liegenschaften an der Strecke verkauft werden und die

Steuerzahler, deren Anliegen völlig übergangen werden in einen anderen Kanton ziehen.

Claudia Trinler

Ein Danke aus dem Gellert-Quartier

Ich möchte dem Grossen Rat zu seinem weitsichtigen Entscheid gratulieren, dem Karl Barth-PLatz ein neues Outfit zu geben. Das Gellert-Quartier hat wegen einer ganzen Reihe von verunglückten Baentscheiden viel von seinem ursprünglichen Reiz verloren. Die Hardstrasse z. B. verdient mit ihrer uneinheitlichen Baulinie und den Ansätzen einer Allee noch am ehesten die Bezeichnung „lieblos“. Der St. Alban-Ring hat zwar die Dimension einer grosszügigen Chaussée, macht aber durch eine wirre Anordnung der Parkplätze einen „überstellten“ und unübersichtlichen Eindruck, den die seit einiger Zeit in Betrieb genommenen überdimensionierten Busse nur noch verstärken. Im Schnittpunkt dieser Strassen befindet sich der Karl Barth-Platz, bei dem es dem Betrachter nicht klar wird, ob es sich um eine simple Kreuzung, einen Platz oder sogar um einen Hinterhof handelt. Eine Aufwertung des Karl Barth-Platzes ist hoffentlich der Anfang einer städtebaulichen Verbesserung des öffentlichen Raumes in diesem einstigen Basler Vorzeige-Quartier. Weiterer Handlungsbedarf besteht wohl auch beim Betrieb der Buslinie 37.

E. Grüninger



RESTAURANT LETZITURM
Weidengasse 19, 4052 Basel
Tel. 061 311 39 43

**Es freut sich auf Ihren Besuch
Fam. I. Vejnovic**

- Ihr Familientreffpunkt bis 50 Pers. im Breite- und Gellertquartier
- Gemütlicher Garten
- Zentrale Lage: 2 Minuten vom Rhein und dem Papiermuseum entfernt
- Tramstation Alban-Tor und Waldenburgerstrasse ganz in der Nähe (kleiner Spaziergang von 5 Min.)

Buslinie 37 – eine ÖV-Transitachse durch das Wohnquartier

Bei der Vorstellung, dass der Fahrplan der Buslinie 37 auf einen 7.5- Minuten-Takt verdichtet werden soll (Postulat SP / Grüne / EVP), läuft es uns kalt den Rücken herunter. Seit die BLT mit ihren überdimensionierten Fahrzeugen diese Linie bedient, haben sich die Immissions- und Sicherheitsprobleme in Engulgasse und St. Alban Ring unzumutbar verschärft.



Aus ehemals verkehrsberuhigten Strassen (Zone 30), die notabene auch wegen eben dieser zusätzlichen Sicherheit von Radfahrern sehr geschätzt werden, wurde eine ÖV-Transitachse, deren Verkehrsfrequenz nun zu Lasten unserer Wohnqualität noch weiter erhöht werden soll. Die

Auslastung der gelben Busse in diesem Linienabschnitt ist mit Ausnahme der morgen- und abendlichen "rush-hour" minimal. Ein absurdes Ansinnen also, sollte man meinen! Wir werden den Verdacht nicht los, dass hier ein Politsüppchen gekocht wird, dass schlicht ungeniessbar ist. Es gibt sinnvollere Transitrouten - so nicht!

H. und R. Soltermann

Verkehrte Welt im Gellert

Ein Glöcklein überschreitet angeblich den gesetzlichen Grenzwert in puncto Lärm. So meint es jedenfalls eine einzelne Person und bringt es fertig, den Schutz davor für die Bevölkerung im nahen Umfeld des St. Alban-Tors durchzuboxen, obwohl die Bevölkerung diesen Schutz gar nicht will. Handkehrum werden hunderte Anwohnerinnen und Anwohner um das Sommercasino nicht vor den massiven Grenzüberschreitungen des Primär- und Sekundärlärms geschützt, der von Konzerten und deren Besucherinnen und Besuchern ausgelöst wird. Das trotz wiederholter Einsprachen! Verkehrte Welt im Gellert.

Peter Beuret,

Ruth Schlegel

F.M. Alexander - Technik
SVLAT / ASPTA
Fussreflexzonen - Massage SVFM
Migräne- Therapie nach B. Kern



Liebe Kundinnen, lieber Kunde

Ich habe die Freude mitteilen zu dürfen, dass ich meine Praxis seit dem 1. Februar an die Farnsburgerstrasse 54, 4052 in Basel verlegt habe. Zum Genuss aller, die das Treppensteigen satt haben, liegen die Praxisräume im Erdgeschoss. Die Toilette, im Nebenhaus, ist rollstuhlgängig und erhöht. Selbstverständlich sind auch die Praxisräume mit dem Rollstuhl zugänglich. Ich freue mich auf alle, die, ob jung oder alt, gesund oder krank, zur Repetition oder zum Neulernen oder auch zur Erholung, egal aus welchen Berufsgattungen, bei mir Stunden in F.M. Alexander-Technik, Fussreflexzonen - Massage oder Migräne - Therapie nehmen.

Ich hoffe Ihnen mit meinem breiten und soliden Wissen weiterhin für Ihre Gesundheit und Ihre persönliche Entwicklung zur Verfügung stehen zu können.

Ich freue mich auf Ihren Besuch in meiner Praxis für mehr Lebensqualität.
Farnsburgerstrasse 54,
4052 Basel,
Tel.061 311 41 58

**Eiche Würschtli
sin mega cool,
s isch jede
Biss e Fescht
fürs Muul.**

z Basel uff em Märtplatz
und in unserem Lade am
St. Alban-Ring 213.



**«Die meisten
ausländischen
Fahrgäste sind so
anständig wie die
meisten Schweizer.»**

Sylvia D., Taxifahrerin, Basel



ALLER ANFANG IST BEGEGNUNG. Eine gemeinsame Kampagne der Kantone AG, BE, BL, BS, SO und des Bundes zur Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft. www.aller-anfang-ist-begegnung.ch

Interview

Ein Englisch-Schweizerisches Unternehmen bringt den Baslern Englisch und Deutsch näher.



In Basel hat sich eine Englisch- und Deutschsprachschule etabliert, die mit einem einzigartigen Lernsystem für Furore sorgt. Begonnen hat die Erfolgsgeschichte im September 06. Seit diesem Zeitpunkt studieren über 250 Studenten in dieser Schule Englisch oder Deutsch.

Wer hat nicht selber schon die Erfahrung eines abgebrochenen Sprachkurses gemacht und sich immer wieder vorgenommen es das nächste Mal besser zu machen? Bis heute gab es aber keine vernünftige Alternative zum Blockunterricht in kleineren oder grösseren Klassen.

Nun bietet das ELC Basel ein Lernmodell an, das in seiner Form in der Schweiz einmalig ist. Jetzt kann man ganz ungezwungen und stressfrei Englisch und Deutsch lernen.

Das System wurde von einem 80-köpfigen Team in mehrjähriger Entwicklungsarbeit entwickelt und kann nun exklusiv in Basel vom ELC



angeboten werden.

Der Student hat freie Stundenwahl und bestimmt sein Lerntempo selber. Er wird von Lehrern mit der ent-

sprechenden Muttersprache permanent begleitet und gefördert. Der Lernerfolg wird garantiert. Unterstützt werden die Kursteilnehmer mit einem individuellen Lernprogramm, Lehrerstunden und Konversationsgruppen.

Ein 11köpfiges Team sorgt für einen reibungslosen Kursablauf.

Die Idee eine neue Sprachschule zu gründen, die wirklich auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen kann, haben die zwei Inhaber der Schule, Michael O'Leary und Eduard Rüger, entwickelt und verwirklicht.

DIE DEUTSCHKURSE

Michael O'Leary kennt so viele englischsprachige Basler, die gerne Deutsch lernen wollen, aber nicht das richtige Lernmodell und Umfeld gefunden haben. Viele kennen die Notwendigkeit Deutsch zu können, um am sozialen Leben teilnehmen zu können. Mittlerweile haben sich die Vorteile dieser Deutschkurse soweit herumgesprochen, dass Menschen aller Nationalitäten diese einzigartige Möglichkeit in Anspruch nehmen. Für viele ist es nicht der erste Versuch die Sprache zu lernen; endlich bietet sich beim ELC die Möglichkeit und Methode, die 100% auf die Bedürfnisse der Schüler eingeht und deshalb auch zum Erfolg führt.

DIE ENGLISCHKURSE

Kaum eine andere Sprache ist in den letzten Jahren so wichtig geworden wie Englisch; im Beruf sowie im privaten Bereich.

Beruflich gibt es speziell in Basel keine Alternative mehr zu Englisch. Alle Firmen, die international arbeiten oder an Konzerne liefern, setzen bei ihren Mitarbeitern Englisch in Wort und Schrift voraus. Das in der Öffentlichen Schule Erlernte reicht in der Praxis nicht aus. Englisch ist ein Garant für eine sichere Stelle geworden. Und es sollte schnell und nachhaltig erlernt werden können. Mit anderen Worten, Englisch ist eine Investition in die Zukunft. Sie ist neben Deutsch die wichtigste

Sprache im Wirtschaftsraum Basel. Das ELC garantiert als einzige Schule Ihren Studenten eine unbegrenzte Studienzzeit bei definiertem Kursziel.



ENGLISCH FÜR KINDER

Als einzige Schule in der Nordwestschweiz bietet das ELC jeden Tag Kurse für Kinder in allen Altersklassen und Lernstufen an. Der Andrang auf die Kinderkurse war so enorm, dass die Schule um 2 Schulräume für Kinder erweitert werden musste. Viele Eltern ermöglichen ihren Kindern mit diesem Kurs eine gute Basis für das weitere Schulleben. Denn es zählt: je früher



man anfängt, umso einfacher lernt man.

Ein Beratungsgespräch lohnt sich. Einfach anrufen oder vorbeikommen.

English Language Centre Basel
Steinenvorstadt 75
Basel Tel.061 281 50 00

Fotokopien für

Steuererklärungen etc.

in der Quartierdruckerei Oberli
(20 Rp. A4).

Auch in Selbstbedienung.



FINANCE EXPERT – Umfassende Beratung für Ihre Geldanlage.

Mit Kompetenz, Know-how und dem Zugriff auf ein weltweites Anlage- und Research-Netzwerk entwickeln wir für Sie die Anlagelösung, die Ihnen und Ihren finanziellen Zielen entspricht. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.

Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Basel

beim Aeschenplatz, St. Jakobs-Strasse 7
4052 Basel

Telefon 061 226 27 28
www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

malatelier margot kessler
malleiterin/kunsttherapeutin

malen bewegt

angensteinerstrasse 27
ch 4052 basel
telefon +41 (0)61 311 54 02
mtm.kessler@balcab.ch

Ihr Restaurant im Quartier!

Restaurant

BETHESDA Park

Mo. - Fr. 07.00 - 21.00 / Sa., So. + Feiertage 08.00 - 19.00
Gellertstrasse 144, 4020 Basel, 061 315 21 21, www.bethesda.ch

IG_{pro}GymBS

Interessengemeinschaft pro Gymnasiale Qualität

- Für ein minimal vierjähriges Gymnasium "aus einer Hand"
- Für Einbezug der Basler Gymnasiallehrpersonen und -rektoren in die Schulreform
- Für eine öffentliche Diskussion unter Berücksichtigung der Überlegungen der IGproGym
- Für ein starkes Gymnasium in einer starken Basler Bildungslandschaft
- Deshalb darf die Schulreform nicht dazu führen, dass die Gymnasiasten aus Basel in andere Kantone, ins nahe Ausland oder in Privatschulen ausweichen, um an den Hochschulen bestehen zu können.



Beitritts- oder Sponsorenerklärung mittels dieses Talons oder per e-mail:

Name: _____ Vorname: _____ Adresse: _____ PLZ: _____ Ort: _____

e-mail: _____ Vollmitglied CHF 50,- StudentIn CHF 25 Gönner

Einsenden an: IGproGymBS, Postfach 158, 4011 Basel | e-mail: info@igprogymbs.ch | PC-Konto: 60-36564-9

Geht die Basler Schulreform das Gellert und die Breite etwas an?

Mit der Zustimmung, die Primarschulzeit auf 6 Schuljahre zu erhöhen (Harmos), hat Basel eine neue Schulreform eingeleitet. Die Schulreform betrifft aber nicht nur die Primarschule, sondern auch die OS, die WBS und demzufolge auch die Gymnasien. In den Quartieren Gellert und Breite ist jeder Schultyp angesiedelt. Bei der angesagten Schulreform stehen eine dreijährige Sekundarstufe I (7. – 9. Sj.) zur Diskussion nach dem Prinzip der Gesamtschule: statt klar gegliederte Schultypen eine Aufteilung in mehr oder weniger klar definierte Leistungszüge. Dieses Modell bedeutet, dass das Gymnasium nur noch drei Jahre dauert – also wiederum ein Schulsonderfall Basel. Eine solche Verkürzung der Gymnasialdauer hat mit grosser Wahrscheinlichkeit zur Folge, dass die weitere Existenz der Gymnasien Kirschgarten und Münsterplatz in Frage gestellt ist – Gymnasien, die von Schülern aus unseren Quartieren besucht werden.

Erste Rauchzeichen aus dem ED vermittelten den Eindruck, dass die Entscheidung bereits schon aufgeleitet worden sei. Nach einer vom ED veranlassten Umfrage zur Schulreform, die wegen ihrer angewendeten Methode scharf kritisiert wurde, hat sich auf verschiedenen Ebenen Widerstand formiert. Aus Lehrerkreisen wurde Kritik geübt. Im Grossrat hat sich um Baschi Dürr eine Gruppe von Politikern aus verschiedenen Parteien formiert, die die Pläne des ED kritisch hinterfragen. Aus dem Elternbeirat des Gymnasi-

ums am Münsterberg bildete sich eine kleine, aber aktive Gruppe heraus, die sich nicht nur für die Erhaltung der Qualität des Gymnasiums stark macht, sondern auch für die Erhaltung des traditionsreichen Gymnasiums am Münsterberg. Mittlerweile hat sich daraus eine breit gefächerte Interessengemeinschaft gebildet, die Eltern, Lehrpersonen auch aus anderen Schulhäusern und weitere Interessierte vereinigt, denen die Zukunft und die Qualität der Basler Gymnasien ein grundsätzliches Anliegen ist. Die Interessengemeinschaft pro Gymnasiale Qualität Basel (IGpro-GymBS) setzt sich nachhaltig für die Förderung der Qualität an den Basler Gymnasien ein. Zum ersten Mal war sie am 21. Jan. 07 mit einer gut besuchten Informationsveranstaltung an die Basler Öffentlichkeit getreten. Weitere Anlässe mit Fachleuten zur Qualitätsentwicklung und Qualitätsförderung, die über die aktuell notwendige Strukturdiskussion „1 bis 12 statt 6/3“ hinausgehen, sind geplant.

E. Grüninger Widler

M EYER SÖHNE
MALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

Farbkopien bis A3,
auch von Bildern bei
OBERLI Druck
Zürcherstrasse 35,
Eingang Weidengasse

NQV Breite-Lehenmatt

Für unsere Neuausrichtung suchen wir noch Quartierbewohner zur Mithilfe im Vorstand.

Bitte melden Sie sich bei Ursula Brückner

E-Mail: ubrueckner@echos.ch,

Tel: 061 312 86 64

oder Fax: 061 313 86 71

Mitteilung des NQV Breite Lehenmatt:

Die nächste GV findet am 25. April um 20.00 Uhr im AZAB Alterszentrum Breite statt.

Wir freuen uns auch möglicherweise neue Quartierbewohner als Vereinsmitglieder begrüssen zu können.

Rücktritt des Präsidenten Heinz Keller

Nach der GV vom 22. 6. 06 war lange Zeit unklar, ob der amtierende Präsident Heinz Keller seinen an der letzten Sitzung angekündigten Rücktritt wirklich vollziehen wird. Leider wurde dieses von der Protokollführerin schriftlich nicht erwähnt, was zu Ungewissheiten, langen Verzögerungen und Blockaden im Vorstand führte. Am 21. September 2006 gab er schliesslich per sofort aus gesundheitlichen Gründen schriftlich seinen Rücktritt aus dem Präsidium bekannt.

Seither führt Ursula Brückner ad interim diesen Verein mit dem restlichen Vorstand weiter. Wir danken Heinz Keller, welcher als langjähriger Kassier unter Umberto Stücklin amtierte und nach dessen Rücktritt das Präsidium bis im Herbst hielt. Wir wünschen ihm im Namen des NQV Vorstandes alles Gute.

LeseTipp

Daniel Kehlmann

Die Vermessung der Welt

302 Seiten

ISBN 13: 978 3 498 03528 0

ISBN 10: 498 03528 2

Rowohlt, 2005



Man schreibt das Jahr 1828. Am Naturforscherkongress in Berlin treffen sich zwei in ganz Europa inzwischen berühmt gewordene Persönlichkeiten. Beide hatten sich daran gemacht, die Welt zu vermessen. Der sehr eigenwillige und in seinem Auftreten grimmig wirkende Carl Friedrich Gauss, seines Zeichens Professor der Mathematik, und der nicht weniger sonderlich wirkende berühmte Naturforscher Alexander von Humboldt. Während sein Bruder in Berlin die Wilhelm von Humboldt Universität gründet, macht er sich nach Südamerika auf, um alles zu erforschen, was man erforschen kann. Er sammelt Skelette von Eingeborenen, exotische Pflanzen und Tiere, erprobt giftige Pflanzen auf ihre Wirkung an sich

selbst, kriecht in Höhlen, klettert auf Vulkane und entkommt immer wieder knapp mit viel Gottvertrauen und unkonventionellen Methoden dem schier sicheren Tod. Er bleibt sein Leben lang eigenbrödlischer Single. Professor Gauss verlässt die heimatlichen Gefilde nie, gründet eine Familie, heiratet zweimal, nennt seinen Sohn Eugen einen Nichtsnutz; sein liebstes Kind bleibt die Mathematik; sogar in der Hochzeitsnacht hüpft er aus dem gemeinsamen Bett, um eine mathematische Formel zu notieren, die ihm eben gerade in den Sinn gekommen ist.

Mit seinem spritzigen Stil macht Daniel Kehlmann das Lesen der beiden Lebensläufe mit all ihren Höhen- und Tiefflügen zu einem wahren Lesevergnügen. Nicht umsonst würdigt ihn die NZZ als subtilen Humoristen und „Meister hochartifizierlicher Erzählkunst“.

Elisabeth Grüninger Widler

**Beachten Sie die
Beilagen in diesem
Heft!**

Ins. Messner

“Akzent” – Basler Regiomagazin



Warum musste Karl Barth in den 30er Jahren Deutschland verlassen? Wussten Sie, dass da, wo das Wirtschaftsgymnasium und die Wirtschaftsmittelschule stehen, vor über 70 Jahren noch Kühe weideten? Welcher Zusammenhang besteht zwischen den Dalbaneesen und dem „Daig“? Welchen Aufruhr verursachte Stalins Schnauz in den 50er Jahren im Gellert? Wie entwickelte sich das Gellert vom Galgenhügel zum vornehmen Villenquartier und überhaupt, wie kam es zu seinem Namen? Und heute – wie wird der Karl Barth-Platz nach seiner Umgestaltung aussehen? Der interessierte Leser erfährt Antworten und Hintergründiges dazu in Akzent, dem Basler Regionalmagazin, das seine Dezember-Ausgabe 2006 dem Gellert-Quartier gewidmet hat. Nach dem Durchstöbern oder Verweilen beim einen oder anderen Text oder dem einen oder anderen Photo aus dem Quartier hat man das Gefühl, mit seinem Quartier (noch) etwas vertrauter geworden zu sein – mit seiner Geschichte, aber auch mit Aktuellem und Bewegendem.

Akzent Basler Regiomagazin
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel
Telefon 061 206 44 44e-mail:
info@akzentbasel.ch, www.akzentbasel.ch

Jährlich 6 Ausgaben

Abonnement: 33.- pro Jahr

Elisabeth Grüninger Widler

Gellert-Veloteam

Vier Jahre sind schon vergangen, seit der Eröffnung unseres Velofachgeschäftes an der Hardstrasse 24, im Gellert. Bei dieser Gelegenheit möchten wir, das heißt David Ryser und Michael Pestalozzi, Ihnen unseren neuen Mitarbeiter, Bruno Dubach, als weiteren Velomechaniker vorstellen. Dank der Verstärkung des Teams, werden wir in Zukunft das Arbeitsvolumen leichter bewältigen und Sie somit noch besser bedienen können. Anregungen und konstruktive Kritik betreffend unserem Geschäft nehmen wir gerne zur Kenntnis.

Als weitere Informationen verteilen wir wieder wie jedes Jahr im Frühling unseren neuen Veloprospert und neu einen Flyer über unsere Frühlingsausstellung. Diese Beilagen finden Sie in Ihrem Quartier-Kurier.

Bitte beachten Sie die folgenden Termine:

„Velo-Putztag“ im Hof vom Gellert-Veloteam, Hardstrasse 24, am Samstag, 31.03.07 von 14.00 bis 17.00 Uhr.

„Grosse Frühlingsausstellung“ beim Gellert-Veloteam, Hardstrasse

24 (Laden und Hof), am Samstag, 21.04.07 von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Der Velo-Putztag für Jung und Alt ist letztes Jahr in Zusammenarbeit mit dem Neutralen Quartierverein St. Alban-Gellert entstanden. Er bietet auch dieses Jahr wieder allen, welche ihr Velo vom Winterschmutz befreien möchten, eine ideale Gelegenheit. Doch geputzt wird immer noch selber, wir vom Gellert-Veloteam sind einfach für Sie da, wenn es um heikle Demontage, respektive Montage diverser Teile am Velo geht. Reparaturen können leider an diesem Nachmittag aus Platz- und Zeitgründen keine durchgeführt werden.

Die Auswahl an Fahrrädern wird von Jahr zu Jahr größer und vielseitiger und für den Velointeressierten immer schwieriger sich zu orientieren. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen mit unserer Frühlingsausstellung die Möglichkeit bieten, eine beachtliche Palette von Stadt-, Renn- und Tourenvelos sowie Mountainbikes an einem Ort zu besichtigen und zu vergleichen. Wie im vergangenen Jahr wird auch diesmal wieder ein Teil von unserem Hobby-Radsportteam unter dem Namen „Giant

Gellert-Veloteam“ anwesend sein. Einige Fahrer dieser Sportgruppe werden dann während der Ausstellung für ca. zwei Stunden auf der Trainingsrolle fahren. Sie hingegen haben die Möglichkeit, sich an unserem Wettbewerb zu beteiligen, indem Sie die gesamten gefahrenen Kilometer des Teams herausfinden. Die drei Gewinner erhalten attraktive Preise. Für alle Besucher gibt es Verpflegung vom Grill und Getränke.

Hiermit möchten wir uns noch für die Treue und das uns entgegengebrachte Vertrauen bei unserer Kundschaft bedanken. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne während den Geschäftsöffnungszeiten (Dienstag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr respektive Samstag 09.00 bis 14.00 Uhr) zur Verfügung. Oder rufen Sie uns doch einfach unter folgender Telefonnummer 061 / 312 44 41 an.

Ihr Gellert-Veloteam



Bitte beachten Sie die Beilagen in dieser Ausgabe.

HOTEL RESTAURANT WALDHAUS

**Birsfelden
In der Hard / Basel**

**Tel. 061 313 00 11
Fax 061 378 97 20
www.waldhaus-
basel.ch**



Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00

Podologiepraxis



**Sabrina Niggli
Hauptstr. 10
4127 Birsfelden
Tel. 061 312 38 60
www.podologiepraxis-niggli.ch**

OBER!!

**verarbeitet und bindet auch
die von Ihnen selbst herge-
stellten Drucksachen**

Kreativ Atelier

Besuch im Kreativ-Atelier, Treffpunkt Breite

Jeden Donnerstag findet von 9 -11 Uhr, während den Schulzeiten, unter der Leitung von Christine Heiniger eine offene Kreativ-Werkstatt für Erwachsene statt.

Unter dem Thema Pappmaché wird eine Piñata geformt.

„Topf schlagen“ schlagen Kinder abwechselnd mit verbundenen Augen darauf ein, bis die Piñata zerbricht und es Überraschungen regnet. Die Piñata hängt dabei meist an einem Seil über den Kindern und ist nur mit einem Stock erreichbar. Dann müssen sich alle Kinder die

Augen verbinden, und jedes Kind darf dreimal versuchen mit einem Stock die Piñata zu treffen und sie dabei zu zerbrechen. Zerbricht die Piñata, dürfen alle Kinder wieder sehen und soviel aufheben, wie sie erwischen können. Danach kann eine neue Piñata aufgehängt werden, und das Spiel beginnt wieder von vorne.



Niklaus Damian

malt Ihren
Liebling
Aquarell (40 x 50cm)
Öl 50 x 60 cm)

**Kontakt durch
Tel. 061 311 18 77
Druckerei Oberli**



Ein Frühlingsspaziergang dem Alban-Dyich entlang, führt Sie auch am Rest. Letziturm an der Weidengasse vorbei. Treten Sie ein, Sie sind herzlich willkommen

WAS GIBT ES IM GÄRTNERHAUS 2007

Im Schwarzpark, Gellertstr.133 (Unterhalb Bethesdaspital)
Bus Nr. 36 (Forellenweg) oder Mo-Fr Nr. 37 ab Aeschenplatz (bis 19.30)
www.gaertnerhaus.ch

So. 18. März 16.00	Den Frühling eintanzen – einmal mehr! Café Dansant mit Elide Caffi, anschliessend: Ideen zum Gärtnerhaus ?
Sa. 21. April 10.00-12.00	Trommeln für alle mit Alioune Dieng
Sa 21. April 12.00-15.00	Fit für die neue Saison, Putz- und Reparaturtag Gärtnerhaus
Sa. 12. Mai 14.00 – So 20. Mai 18.00	Drei Generationen – eine Ausstellung Bilder von Grossmutter, Sohn und Enkeln. Mit Heidi, Gino, Carlo und Sandro Tagliavini
So 20 Mai 10.30-13.00	Teilete unter den Kastanien Wir essen und trinken gemeinsam, was wir mitgebracht haben.
Juni, Juli, Aug. 19.00 – 22.00	Ab Juni – Ende August haben sie wieder die Möglichkeit, als Vereinsmitglied den Donnerstagabend im Schwarzpark zu geniessen. Infos bei Rosmarie Schwarz: roschwarz@bluewin.ch
Mi. 23. Mai 18.00-20.00	Wie ich immer schon wohnen wollte... Von Wohn(t)räumen und konkreten Schritten. Wohnen: alt und jung, Hausgemeinschaft, „Häuschen mit Hühnern“, Stöckli, Untermieter, ‚Pantoffelkino‘
So 23.Sept. 16.00 - Sa.30. Sept. 16.00	Ausstellung: Ein Haus zum Wohnen Bilder, Lieder, Gedichte, Kleider, Fotos..... Eingabetermin 7. September 2007

Suchen Sie für ein Fest, eine Ausstellung, eine Arbeitsgruppe oder kreative Rückzugszeiten einen ganz speziellen Ort? Sie können unsere zwei Räume (Weisser Raum und Wintergarten) günstig mieten. Infos: Monika Guskin Tel. 061 312 84 41

Werden Sie auch Mitglied des VEREINS GÄRTNERHAUS SCHWARZPARK und helfen Sie damit, diese Stadt-Oase zu erhalten. (Jahresbeitrag 20.-, Mietvergünstigung)

Weitere Infos bei: Sylvia Frey Werlen Tel. 061 311 84 62 karpfen@pop.agri.ch

Vereins-Terminkalender



Veranstaltungen des NQV St. Alban-Gellert

GV NQV St. Alban-Gellert
Mittwoch, 6. Juni 2007

Letztes Wochenende vor den
Herbstferien 2007:
Kinder – Flohmärt im Gellert-Quartier

QUARTIERFORUM

Plattform für Quartieranliegen politischer, kultureller und sozialer Art

Ideen gegen die Armut

Theres Hammel aus Berlin

Mit einem von der CMS finanzierten Reise-Stipendium hat sich Theres Hammel während sieben Wochen in Berlin nach Projekten umgesehen, die die Armut erfolgreich bekämpfen. Sie berichtet uns über ihre Erfahrungen und Erlebnisse – ein interessanter und informativer Abend! Wir freuen uns auf Ihr Kommen am:

Dienstag, 27. März 2007, 20-22 Uhr
im Treffpunkt Breite, Zürcherstr. 129
Info unter Tel. 061 – 312 91 88



Die nächste GV findet am 25. April
um 20.00 Uhr im AZAB
Alterszentrum Breite statt.

Wir freuen uns auch möglicherweise neue Quartiersbewohner als Vereinsmitglieder begrüßen zu können.

w&w
frédéric währén & wüth christine
freelancer text und bild
mitglied impressum und presseverein
beider basel
schopfheimerstrasse 8
ch-4058 basel
g: 076 210 1999
p-wuc: 076 530 1784
p-waf: 079 778 4260
www.wucwaf.ch.it
wucwaf@gmx.ch
pc-konto 40-706325-5

Volleyballclub Fairplay Olympia Basel

Wir sind ein „alteingesessener“ Quartier-Volleyballverein mit je einem Damen- (4. Liga), einem Herren- (4. Liga) und einem Juniorinnen-Team.

Trainingszeiten:

Damen: jeweils Mittwoch von 20.00h – 21.45h,
Wirtschaftsgymnasium Basel

Herren: jeweils Dienstag von 20.00h – 21.45h
De Wette (WBS)

Junior/
innen: jeweils Donnerstag
von 19.30h – ca. 21h
De Wette (WBS)

Interessenten/Interessentinnen melden
sich bitte bei Gigi Ziörjen-Vaneck,
Tel. 061 313 43 35 oder per mail:
fam.zioe@bluewin.ch

Jogging

...für Anfänger/innen
...für ambitionierte Läufer/innen

...für Firmen

Dienstags 08:30 Uhr St. Jakob, Grün 80

Mittwochs 19:00 Uhr St. Alban-Tor

Donnerstags 08:30 Uhr St. Jakob, Grün 80

Freitags 19:00 Uhr St. Alban-Tor

Sonntags 09:00 Uhr St. Alban-Tor

Gabor Szirt

Verein Lauftreff.ch

Aeschenvorstadt 67, 4010 Basel

Tel. +41 61 227 88 35,

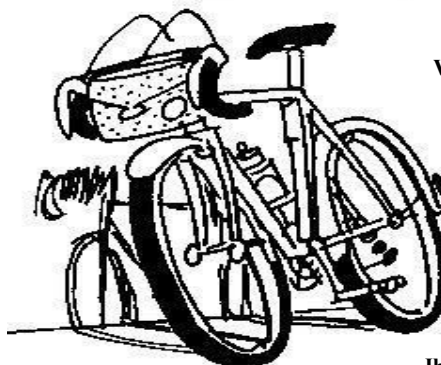
Fax +41 61 227 88 49

E-Mai.: info@lauftreff.ch, www.lauf-
treff.ch



Velo – Putztag für Jung und Alt

Wann: Samstag 31. März 2007 von
14.00 - 17.00 Uhr



Wo: Im Hinterhof vom Velo-
laden an der Hardstrasse 24,
Einfahrt von der
Kappellenstrasse, bei jedem
Wetter. Wir freuen uns auf
diesen gemeinsamen
Nachmittag!

Ihr Gellert-Veloteam
Ihr Neutraler Quartierverein St. Alban-Gellert

Anlässe Treffpunkt Breite

März

Do. 22.	20.00 Uhr	Generalversammlung
So. 25.	10.30-13.00	Wave & Brunch
Mi. 28.	18.00-20.00	Le bar du soir: Musik & Znacht

April

Di-Fr. 10.-13.	9.00-17.00	Backen, schustern, nähen
Sa+So. 14.+15.		Die 5-Rhythmen Wochenendworkshop
Mi 25.	15.00-17.00	Stilltreffen der La Lecha Liga
Mi 25.	18.00-20.00	Le bar du soir: Musik & Znacht
Do 26.	19.30 Uhr	Offene Vorstandssitzung
Sa 28.	11.00-16.00	Info-Marktplatz

Mai

Sa 5.	12.00-14.00	Quartiermittagessen
Di 8.	20.00-22.00	Mardi soir - Zweite Zischtig
Fr. 11.	20.00 Uhr	Tessiner Konzert: Tri Per Dü
So 20.	10.30-13.00	Wave & Brunch
Di 22.	19.30 Uhr	Offene Vorstandssitzung
Mi 30.	18.00-20.00	Le bar du soir: Musik & Znacht

NEUE MITGLIEDER

St. Alban / Gellert

Von Grüningen Marianne
St. Alban-Vorstadt 19
4052 Basel

Moor Ruth + Peter
Christoph Merian-Platz 6
4052 Basel

Monika Obolensky
St. Alban-Ring 235
4052 Basel

NQV Breite-Lehenmatt

Klaus Wetzel
Casinostrasse 16
4052 Basel

OBERLIDRUCK

Café Holler die Oase im Gellert mit der gesunden Kost - Bioprodukte, Freiland-Weidefleisch, Geflügel und Fisch

«Willkommen in unserem romantischen Sommer-Garten»

A la Carte - Saisonale Aktionen - Spezialitätenwochen - täglich zwei 3-Gang-Mittags-Menüs (11-14h), Menu I mit halben Portionen. Café complet 9.-, günstige Desserts und Kuchen, alkoholfrei.

In den Innenräumen: RAUCHFREI

Täglich 9 - 17 Uhr, warme Küche 11-14 Uhr (Aktionen und kalte Küche 11-17 Uhr)

St. Albanring 151 - Tel. 061 319 75 05

IMPRESSUM

REDAKTION

Elisabeth Grüninger Widler
Ursula Brückner-Vögli
Georges Meier
Josua Buchmüller

ADRESSE

Quartier-Kurier, Breite-Lehenmatt
Ursula Brückner Vögli
Engelgasse 128 · 4052 Basel
Telefon 061 312 86 64 Fax 0610313086071
E-Mail: ubruckner@echos.ch

Quartier-Kurier, St. Alban-Gellert
Elisabeth Ch. Grüninger Widler
St. Alban Ring 245 · 4052 Basel
Tel. / Fax 061 312 70 43
egrueinger@nqv-alban-gellert.ch

INSERATEVERKAUF

Oberli Druck und Medien GmbH
Edith Oberli-Meury
Telefon 061 311 18 77
E-Mail: oberli.druck@eye.ch

LAYOUT · DRUCK · ADMINISTRATION

Oberli Druck und Medien GmbH
Zürcherstrasse 35 · 4052 Basel
Telefon 061 311 18 77 · Telefax 061 311 18 45
E-mail: oberli.druck@eye.ch

OFFIZIELLES ORGAN DES

Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt
(gegr.1885), Postcheck 40-11627-1 und des
Neutralen Quartiervereins St.Alban-Gellert
(gegr.1958), Postcheck 40-2089-5

Kreuzen Sie den gewünschten Neutralen Quartierverein an und senden Sie Ihre Anmeldung:



NQV
St. Alban-Gellert
Postfach 406
4020 Basel



NQV Breite-Lehenmatt
c/o Ursula Brückner
Engelgasse 128
4052 Basel

Der/Die Unterzeichnende erklärt hiermit den Beitritt zum Neutralen Quartierverein

St. Alban-Gellert, Basel

Breite-Lehenmatt, Basel

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Geb.-Datum: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

WERDEN AUCH SIE MITGLIED

Sicher lesen Sie den «Quartier-Kurier» auch gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine, einer modernen Druckerei und einem «angefressenen» kleinen Redaktionsstab werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind aber auch Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und andern Institutionen.

Unterstützen und stärken Sie deshalb dieses Bestreben. Werden auch Sie Mitglied eines Quartiervereins.

Der Neutrale Quartierverein dankt Ihnen im Voraus für ihren Vorsatz und ist über die Rücksendung des nebenstehenden Talons sehr erfreut.

Der Jahresbeitrag ist bescheiden und beträgt in jedem NQV für
Ehepaare
Einzelpersonen
Juristische Personen/Firmen

Fr. 30.--
Fr. 20.--
Fr. 50.--

Beitrittserklärung